

Unsere Gemeinde 2

61. Jahrgang
Februar 2013

Zeitung der evangelischen Gehörlosen



Fasten

Jeden Sonntag Gottesdienst



Für die hörende Gemeinde ist das normal: Fast überall findet sonntags ein Gottesdienst statt. Jede Woche! Für Gehörlose ist das anders. Sie haben in ihrer Nähe meist nur einen Gottesdienst im Monat. Oft sogar noch weniger. – Nur ein kleiner Teil kann auch noch zu anderen Gehörlosengemeinden fahren und dort mitfeiern. Für viele sind die Wege dafür zu weit...

ein Fernsehgottesdienst, mit großer Dolmetscher-Einblendung (DGS). Eine der Dolmetscherinnen, Anja Hemmel, kann sogar die Musik „übersetzen“, das ist ein besonderes Erlebnis für Gehörlose, aber auch für Hörende!

Die Gottesdienste werden in einer Kapelle auf dem „Höchsten“ aufgenommen. Der „Höchsten“ ist ein Berg (838 Meter), knapp 20 km

An Sonntagen ohne erreichbaren Gottesdienst haben Gehörlose jetzt eine schöne neue Möglichkeit: „Stunde des Höchsten“ mit DGS-Übersetzung. Das ist

des Höchsten“ (SdH). Die Verantwortung für die Gottesdienste trägt Pfarrer Heiko Bräuning.

Die Gottesdienste haben viele visuelle Elemente. Die Predigten sind kurz und klar. Pfarrer Bräuning bringt oft einen Gegenstand oder ein Bild mit, um damit eine biblische Aussage anschaulicher zu machen.

In Zusammenarbeit mit der Gehörlosenseelsorge ist nun „SdH mit DGS“ entstanden. Die ersten Sendungen sind schon gesendet. Es gab ein gutes Echo. Viele genauere Infos finden Sie auf der Homepage von SdH: www.stunde-des-hoechsten.de

Mein Vorschlag: Schauen Sie sich bald einmal einen solchen Gottesdienst an: Er ist jeden Sonntag um 8:30 Uhr auf dem Sender „Bibel TV“ zu sehen. Über Satellit oder Kabel können viele diesen Sender empfangen. Eine andere Möglichkeit ist, die Sendung (auch sonntags 8:30 Uhr) im Internet-Live-Stream bei www.bibeltv.de zu schauen.

Und dann bitte ich Sie: Geben Sie dem Team von SdH eine Rückmeldung. SdH mit DGS ist noch ganz frisch, noch nicht alles ist so gut, wie es sein könnte. Deshalb sind ehrliche Rückmeldungen wichtig. Auf der Homepage von SdH ist ein kleiner Fragebogen. Kreuzen Sie Ihre Antworten an. Schicken Sie den Bogen dann ans Team von SdH. Wenn Sie Ihre Anschrift hinzufügen, bekommen Sie ein Aufsteller-Buch zugeschickt.

ROLAND MARTIN



Mitgestalten

Stunde des Höchsten ist ein Fernsehgottesdienst, der sich immer weiter entwickelt hat. Wir haben immer wieder sehr gerne Ihre Rückmeldungen aufgenommen und berücksichtigt: in der Liedauswahl, bei Predigtthemen, bei der Liturgie.

Bitte helfen Sie uns auch, diesen nächsten großen Schritt bei der „Stunde des Höchsten“ mit zu gestalten. Der bundesweit erste Fernsehgottesdienst, der regelmäßig, Woche für Woche in Deutsche Gebärdenspracheübersetzt wird, ist ein Projekt, das unser aller Unterstützung braucht, weil noch keiner hinreichend Erfahrung hat, um alles richtig zu machen!

Bitte helfen Sie uns dabei! Danke für Ihre Aufmerksamkeit. Danke für Ihre Bereitschaft, diesen Gottesdienst weiterzuentwickeln. Danke, wenn Sie sich 10 Minuten Zeit nehmen, und diesen Fragebogen ausfüllen. Es lohnt sich!

Hier der Link zum Fragebogen: <http://tinyurl.com/agsophr>. Wenn Sie kein Internet haben, schicken Sie mir ein Fax und ich sende Ihnen den Fragebogen zu: 0212 64 57 88 96.

ri

Zu unserem Titelbild:



© Yasonya - Fotolia.com

Im Mittelalter haben sich die Mönche oft Gedanken darüber gemacht, was man in der Fastenzeit essen darf. Mit dem Gemüsekorb auf der Titelseite hätten sie ihre Probleme gehabt. Tomate, Paprika, Avokado und Aubergine stammen aus Südamerika und Asien. Im Mittelalter waren sie bei uns unbekannt.

Heute könnte man sich Gedanken darüber machen, ob man essen muss, was etliche Hundert Kilometer zu uns transportiert werden muss.

RONALD ILENBORG

„Zitat“

**Fasten macht
bewusster.
Es unterbricht
unser gewohntes
Verhalten.**

Francoise Wilhelmi de Toledo
*1953
Fastenärztin

des Monats

Liebe Leserin, lieber Leser,

man sagt den Norddeutschen ja nach, dass sie stur sind. Vielleicht ist darum die Fastenzeit in Bremen und Umgebung die Hauptzeit der Kohlfahrten. Da ziehen dann die Leute mit einem kleinen Bollerwagen voll mit Bier und Schnaps durch die Landschaft, treffen sich in einem Restaurant und essen „Kohl und Pinkel“ - Grünkohl mit Unmengen von fetter Wurst, Speck und Fleisch. „Wir sind schließlich evangelisch“, sagen sie. „Wir fasten nicht!“

Welchen Sinn das Fasten - auch für Evangelische - haben kann, wo es herkommt - das können Sie in dieser Ausgabe von UNSE-RE GEMEINDE lesen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und beim Essen - egal ob Fastenspeise oder fetten Grünkohl.

Ronald Ilenborg

Inhaltsverzeichnis:

Jeden Sonntag Gottesdienst	Seite 2
Inhaltsverzeichnis, Zum Titelbild, Zitat des Monats	Seite 3
Fastenspreisen	Seite 4
Auf ein Wort	Seite 5
7 Wochen ohne - Vorsicht	Seite 6
Fasten gibt es Überall	Seite 7
Kontakte	Seite 8
chatSEELsorge	Seite 8
Vorschau - Informationen aus den Landeskirchen	ab Seite 9
Impressum	Seite 19
Geburtstage	Seite 20
Rätselseite	Seite 21
Bilder: Ein Karnevalsabend	Seite 22
Fasten – Übung, nicht Leistung!	Seite 23
Filmtipp: Fasten auf Italienisch	Seite 24
Sündig wie Sodom und Gomorrha	Seite 24
Brauchen Sie ein Bett in HH?	Seite 25
Noch keine Weihnachtsfreude	Seite 26
Missionsspenden	Seite 27
Lexikon: Fasten	Seite 27
Sieh mal an !	Seite 28

Fastenspeisen

In den verschiedenen christlichen Kirchen finden wir ganz unterschiedliche Fastenregeln. In den evangelischen Kirchen spielt das Fasten kaum eine Rolle. Dagegen ist das Fasten in den orthodoxen Kirchen fast eine Wissenschaft: Da gibt es leichte Fastentage, schwere Fastentage und Tage mit Totfasten. Ebenso unterschiedlich sind die Speisevorschriften.

Im Lauf der Geschichte entstanden viele Fastenspeisen, die eines gemeinsam haben: Sie halten die Speisevorschriften ein, sind aber sehr lecker und nahrhaft. Haupt-Merkmal der meisten Fastenspeisen ist, dass sie ohne Fleisch zubereitet werden. Fisch dagegen ist ‚erlaubt‘.

Spargel mit Röhrei, eine feine Fastenspeise! Oder: Lachsfilet mit Kräutern. Oder: Omelett mit Pilzen, Teigwaren mit Meeresfrüchten, Süßspeisen und Kuchen aller Art. Das bedeutet: Die Fastenspeisen sind in vielen Fällen kein Verzicht, sondern sogar ein richtiger Genuss.

Natürlich gibt es auch viele einfache Fastenspeisen: Brotsuppe, Ein-

brennsuppe, Pellkartoffeln mit Quark, Spinat mit Pfannkuchen. Die Reihe von Beispielen lässt sich beliebig fortsetzen.

So kommt in den Fastenspeisen etwas typisch Menschliches zum Vorschein: Man hält sich äußerlich an die Regeln. Aber man versucht, den Spielraum, den die Regeln zulassen, so weit wie möglich auszunutzen. Dabei kommt dann aber oft der eigentliche Sinn des Fastens zu kurz: Die innere Vorbereitung, der Verzicht, die Buße.

So ist es wohl auch kein Zufall, dass die Starkbier-Zeit in vielen Gegenden mit der Fastenzeit zusammenfällt. Und manche so genannten „Fastenspeisen“ haben das Fleisch einfach versteckt. Bekanntes Beispiel sind die Maultaschen: In der Teigtasche versteckt ist Brät und gehacktes Fleisch, Speck und Spinat. Wer das Gericht nicht kennt, meint, es sei eine Gemüsefüllung. Nicht umsonst heißen die Maultaschen deshalb im Volksmund „Herrgotts-B’scheiBerle“ (= „kleiner Betrug am lieben Gott“).

Eine interessante Sammlung von fast hundert alten Fastenrezepten finden Sie im Internet unter www.fastenrezepte.de. Zum Beispiel: Die Schaumbiersuppe:

1 Liter Bier, 1 Liter Wasser, 2 Esslöffel feines Mehl (kein Kartoffelmehl!), 4 ganze Eier, Zucker, 2 Zitronenscheibchen und Zimt nach Geschmack schlägt man mit einem Schaumbesen bei starker Hitze bis vor dem Kochen und gießt es schnell in die Suppenterrine.

Dazu gibt man in Butter geröstete Weißbrotwürfel oder Zwieback.

Guten Appetit und fröhliches Fasten wünscht

ROLAND MARTIN



Pass auf dich selbst auf: In dir soll sich das Licht nicht zur Dunkelheit verwandeln.
Lukas 11,35

Gut gesagt! Und wie geht das? Ganz ehrlich: Wer schafft es, gut auf sich selbst aufzupassen? Mittendrin in alltäglichen Sorgen, alles schaffen, aktuell bleiben, nichts verpassen. Im Februar kann das sein: Überall Faschingsfeiern/ Karneval. Winterferien für die Kinder. Urlaub planen. Das Jahr planen. Wo ist da noch Platz für Gott? Dann, wenn nichts mehr geht? Wenn ich am Ende bin?

Vielleicht kennen Sie das: Die Dunkelheit kommt schleichend, langsam. Oft spürt man erst zu spät, wie finster es aussieht. Nicht nur draußen, in der kalten Jahreszeit. Auch im Herzen. Was hilft gegen diese Dunkelheit im Herzen? Dafür gibt es kein Rezept. Gottes Nähe spüren, das kann man nicht lernen wie ein Gebärdenlied. Jeder von uns erlebt seinen Glauben anders. Jede hat andere Erfahrungen mit Gott.



Ich wünsche Ihnen, dass Sie Gottes Licht in sich selbst finden. Dass Sie es beschützen und stärken. Dass es sich nicht in Dunkelheit verwandelt.



Die Autorin

Dorothea Engelbrecht ist seit 2007 Diakonin für die Gebärdensprachgemeinschaft in Mecklenburg. Sie lebt mit ihrer Familie in einem kleinen Dorf bei Ribnitz- Damgarten.

7 WOCHEN OHNE

Vorsicht

Die Fastenaktion der evangelischen Kirche

Haben Sie gute Vorsätze für das Jahr 2013? Die meisten Menschen in Deutschland (59 % der Bundesbürger) wollen im neuen Jahr Stress abbauen. 48 % wollen sich mehr Zeit für sich nehmen.

Da kommt die Aktion „Sieben Wochen ohne“ zur Fastenzeit in diesem Jahr gerade recht! Die Fastenzeit beginnt am Aschermittwoch. Das ist der 13. Februar. Und sie endet am Ostersonntag, dem 31. März. Das war schon immer eine Zeit, in der Christen besonders aufmerksam gelebt und über ihr Leben nachgedacht haben.

Das Motto der Aktion ist diesmal: „Sieben Wochen ohne Vorsicht“. Nicht „Sieben Wochen Dummheiten“. Und erst recht nicht: „Sieben Wochen sich in Gefahr bringen“. Aber sieben Wochen lang sich anstecken lassen vom Leben. Auch mal etwas wagen. Etwas Neues anfangen. Einen alten Streit mutig zu Ende bringen – und einen anderen vielleicht genauso mutig beginnen. Einmal am Tag etwas Sinnloses machen, etwas Verrücktes, Ungewöhnliches. An einem eiskalten Wintertag unterwegs ein Eis essen, einem Bettler 10 € in die Hand drücken, dem mürrischen Nachbarn Blumen schenken.

Gründe zur Vorsicht gibt es genug. Aber Leben ist mehr als Vorsicht! Die Bibel erzählt von Menschen, die

etwas gewagt haben. Die „Heiligen drei Könige“ haben keine Hotels gebucht, bevor sie dem Stern gefolgt sind. Jesus hat nicht die Ärzte seiner Zeit befragt, bevor er jemanden geheilt hat. Die Jünger haben sich Ärger gemacht, als sie überall von der neuen Freiheit erzählten ...

Und Sie? Wollten Sie sich auch mehr Zeit für sich nehmen? Stress abbauen – einfach: mehr leben?

Während der Fastenzeit – und vielleicht noch länger – können Sie ein Leben ohne unnötige Vorsicht einüben.

Nähere Informationen im Internet: www.7wochenohne.evangelisch.de
ROLAND KRUSCHE

„7 Wochen Ohne“ – das heißt: eingeschliffene Gewohnheiten zu durchbrechen, die Routine des Alltags zu hinterfragen, seinem Leben möglicherweise eine neue Wendung zu geben oder auch nur wiederzuentdecken, worauf es ankommt. In Kirchengemeinden, Schulen und Vereinen haben sich in den letzten 30 Jahren tausende Fastengruppen gebildet. Das Motto 2013 heißt: „Riskier was, Mensch! Sieben Wochen ohne Vorsicht“.



Seit 30 Jahren lädt die Aktion „7 Wochen Ohne“ dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Laut einer Umfrage des Meinungsforschungsinstituts EMNID vom Frühjahr 2012 machen fast drei Millionen Menschen bei „7 Wochen Ohne“ mit – oder haben schon einmal teilgenommen.



Foto: 12frames - Fotolia.com

Frühe Religionen

Bei Indianern in Nordamerika und in der alten griechischen und römischen Religion gab es ein Fasten vor dem Erntefest. Der Grund: vermutlich wollten die Menschen lernen, sich nicht sofort gierig aufs Essen zu stürzen. Sie wollten ihre innere Kraft trainieren, um bewusst, sparsam und dankbar mit der Nahrung umzugehen. Die Ernte musste bis ins nächste Jahr reichen. Da war Disziplin beim Essen notwendig.

Alte Geheimreligionen

In Griechenland gab es seit ca. 1500 vor Christus Religionen, in die nur „Eingeweihte“ aufgenommen wurde. Dort machten die Menschen eine geheimnisvolle Reise durch ihre eigene Seele und durch die Geheimnisse der Natur, um Erlösung zu finden. Das Fasten diente dazu, intensive und außergewöhnliche Erfahrungen zu machen (= Ekstase), in denen sich Gott zeigte. In diesen Religionen gab es auch die Regel, vor „heiligen Mahlzeiten“ zu fasten, damit das heilige Essen nicht mit der alltäglichen Nahrung vermischt wurde. Eine ähnliche Sitte gibt es bis heute in der orthodoxen Kirche. Wer dort zum Abendmahl geht, muss an diesem Tag bis zum Gottesdienst nüchtern bleiben

und darf nichts essen.

Juden

Juden fasten am Großen Versöhnungstag. Außerdem fasten fromme Juden zweimal in der Woche, nämlich am Montag und Donnerstag. Fasten ist ein Zeichen der Buße für die Sünden des eigenen Lebens. Und es ist eine deutliche Unterstützung des Gebets: Wer ein wichtiges Anliegen an Gott hat, der spricht das nicht nur im Gebet aus, sondern er fastet, um seinem Gebet Nachdruck zu verleihen.

Im Alten Testament gibt es aber auch Kritik am Fasten, wo es nur noch Gewohnheit ist ohne wirklichen Inhalt. Der Prophet Jesaja fordert: die Menschen sollen sich nicht mit Fasten quälen, sondern zu wirklicher Gerechtigkeit umkehren. Das wäre Gott sehr viel lieber!

Christen

Zu Beginn seiner Tätigkeit hat Jesus 40 Tage gefastet. Aber ansonsten hat er gegessen und getrunken. Seine Gegner werfen ihm vor, dass er nicht fastet. In der katholischen Kirche gab und gibt es verbindliche Fastentage: die Fastenzeit vor Ostern und im Advent, und außerdem an jedem Freitag (dem Todestag Jesu), wenn es kein Feiertag ist. Fasten

heißt hier: Verzicht auf Fleisch. – In der evangelischen Kirche gibt es keine Verpflichtung zum Fasten. Luther empfiehlt Fasten als freiwillige Aktion für die, die das wollen. Aber er betont, dass es keinen Zwang geben darf: Der Glaube muss sich nicht beweisen.

Moslems

Im Islam gibt es den Fastenmonat Ramadan, das ist der 9. Monat des muslimischen Mondkalenders. Am 27. Ramadan feiern die Moslems die „Nacht der Vorherbestimmung“. In dieser Nacht – so glauben sie – kam der Koran (= das heilige Buch der Moslems) auf die Erde herab.

Taoisten

In China-Restaurants gibt es manchmal auf der Speisekarte eine „Fastenspeise“ (mit Pilzen, Sojasprossen und verschiedenem Gemüse). Eigentlich ein Widerspruch: entweder Fasten oder Essen! Aber Fasten heißt hier: Verzicht auf Fleisch. Die Fastenspeise enthält kein Fleisch, dafür aber manchmal Tofu – und das ist erlaubt.

ROLAND KRUSCHE



0213.1 (weiblich)

65jährige, schwerhörige, sehr nette, tierliebe Witwe (NR u. NT) möchte nicht länger alleine bleiben und sucht daher einen verständnisvollen, seriösen, treuen, liebenswerten und sehr tierliebenden Partner (NR u. NT.), der mit mir Freude und Leid teilen will. Ich bin leider durch Eigenheimbesitz ortsgebunden. Nut ernstgemeinte Zuschriften erbeten.

0213.2 (männlich)

Er, gehörlos, 175 cm, 40 J., süß, sucht nettes, verständnisvolles, hilfsbereites Girl, 20 bis 45 Jahre alt, schwerhörig, gehörlos oder hörend für gemeinsame Zukunft (Heirat). Bitte, bitte, melde dich mit Adresse.

0213.3 (männlich)

Er, 42 Jahre, 1,72 m, aus NRW, Nähe Willingen, möchte nicht mehr allein sein. Ich suche eine Freundin bis 42 Jahre. Meine Hobbys sind Schwimmen, Rad fahren, Stadtbummel und Urlaub am Meer machen. Ich rauche und trinke nicht, habe ein Auto und eine Wohnung. Ich freue mich auf Antwort.

0213.4 (weiblich)

Witwe, 66 Jahre, 1,73 m groß, aus NRW, hat einen sehnlichen Wunsch für dieses Jahr: Sie sucht einen Partner fürs Leben mit Herz für eine Freundschaft mit innigem Vertrauen und Zuneigung zwischen 65 und 70 Jahren. Chatten liegt mir nicht, ich möchte Dich lieber persönlich kennen lernen, egal von wo Du herkommst.

0213.5

Suche lustigen, netten, gesunden Mann, schwerhörig oder gehörlos, 45 bis 51 Jahre alt, aus Köln/Umgebung, Bonn/Umgebung oder Nordrhein-Westfalen. Anke bringt ihren Freund mit dem Auto nach Hause, hat Fax und SMS, liebt Tiere und schöne Urlaubsfahrten auch ins Ausland. Hobbys: Kegeln, Wandern, Skifahren, Fahrrad fahren, Theater, Musik. Sie mag nicht rauchen, trinken und streiten. Anke ist Haushelferin und arbeitet manchmal auch am Wochenende, dann hat sie Montag frei. Bitte Briefe oder Handynummer schicken.

0213.6 (männlich)

Wer möchte mit mir eine Reise nach London planen und durchführen? Ich, 40 Jahre, suche eine Reisebegleitung im Alter von 20 bis 50 Jahren, Mann oder Frau, hörgeschädigt oder nicht, ganz egal. Ich freue mich auf jemanden mit Unternehmungslust.

0213.7 (männlich)

Hallo, ich bin 39 Jahre alt, ledig, 1,74 m groß, schwerhörig, aus Baden-Württemberg. Ich bin Nichtraucher, möchte nicht mehr allein sein und suche eine nette Frau, gehörlos oder schwerhörig, 20 bis 40 Jahre alt. Sie sollte auch nicht rauchen und kann gern Ausländerin sein. Ich habe einen festen Arbeitsplatz und mache gern Urlaubsreisen im In- und Ausland, liebe Ski fahren, Wandern, Rad, Bahn- und Autofahren.

Ich freue mich auf Deine Antwort, ggf. mit Fax- oder Handynummer.

Auf eine Anzeige antworten:

Bitte, schicken Sie mir Ihren Antwortbrief nur für eine Anzeige im Februar (nicht älter). Schreiben Sie die Anzeigennummer (= Chiffre) auf den Umschlag. Ganz wichtig: Schicken Sie keine Fotos an/über die Geschäftsstelle!!!

Eine Anzeige drucken:

Wenn Sie eine Anzeige in der März – Ausgabe veröffentlichen möchten, schicken Sie mir Ihren Text bis zum **7. Februar 2013** (bitte nicht später!).

Meine Adresse:

DAFEG-Geschäftsstelle, z. H. Cornelia Grau, Ständeplatz 18, 34117 Kassel, Fax: 0561-7 39 40 52, E-Mail: info@dafeg.de, info@dafeg.de

chatSEELsorge

chatSEELsorge
für Gehörlose
und Hörgeschädigte

www.chat.dafeg.net

Du bist eingeladen!

immer Donnerstag
von 20 bis 22 Uhr

Vorschau • Informationen

Baden

Pfarrerin Bergild Gensch, Seelsorge und Beratung für Hörgeschädigte,
Schröderstr. 101, 69120 Heidelberg, Tel.: 06221/475342, Fax: 06221/402074,
E-Mail: SuB.heidelberg@t-online.de

Unsere Gottesdienste

Bruchsal: im Februar kein Gottesdienst

Freiburg: 10.2., 14 Uhr, Haus der Hörgeschädigten, Marie-Curie-Str. 5

Heidelberg: 3.2., 15 Uhr, Jakobuskirche, Kastellweg/Ecke Schröderstr., anschl. Kirchkaffee

Karlsruhe: im Februar kein Gottesdienst

Lörrach: 3.2. u. 3.3., 14 Uhr, Friedenskirche, Bächlinweg 2, anschl. gemütl. Beisammensein

Mannheim: 17.2., 11 Uhr Begegnungsgottesdienst, Unionskirche, MA-Käfertal, Unionsstr. 4

Offenburg: 24.2., 11.30 Uhr, Kapelle, Paul-Gerhardt-Haus, Louis-Pasteur-Str. 12, anschl. gemütl. Beisammensein

Pforzheim: im Februar kein Gottesdienst

Seelsorgesprechstunde

bei Pfrin. Bergild Gensch (Taufanmeldung, Hochzeits-Vorgespräch, Beerdigung und Lebensprobleme): bitte Termin vereinbaren (Fax 06221/402074, E-Mail: sub.heidelberg@t-online.de)

Regelmäßige Veranstaltungen

Infotreff Heidelberg: im Februar kein Treffen

GL-Treffpunkt Mosbach: 8.2., 16 Uhr, Gemeindehaus, Auerbach, Am Kirchbrunnen 2

Cafe für Gehörlose Buchen: 15.2., 18 Uhr, Diak. Werk, Dr.-Konrad-Adenauer-Str. 1

Feierabendtreff Tauberbischofsheim: Haus der Diakonie, Kirchweg 3, jeden 4. Mittwoch im Monat

Gehörlosentreff Wertheim: 14 Uhr, Stiftshof, jeden 1. Freitag im Monat

Cafétreff Tauberbischofsheim: 14 Uhr, im Schlosscafé, jeden 2. Freitag im Monat

Sozialdienst für Gehörlose

Buchen: Diak. Werk, Dr.-Konrad-Adenauer-Str. 1, nach Vereinbarung (Fax: 06281/562439, SMS: 0175/2615627, E-Mail: gehoerlos@dwnok.de)

Bruchsal: Wörthstr. 7, Diak. Werk, Termin Thorsten Lessle bitte erfragen (Fax: 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de), Termine mit Michaela Norek nach Vereinbarung (Fax: 07251/915099, SMS: 0151/10826198, E-Mail: michaela.norek@diakonie.ekiba.de)

Freiburg: Sozialdienst für hörgeschädigte Menschen, Erzbischöfl. Seelsorgeamt, Okenstr. 15, dienstags 9-12 Uhr, donnerstags 14.30 - 17 Uhr u. nach Vereinbarung (Fax: 0761/5144 264; SMS: 0151/2926271, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de); Sprechstunde, Hörgeschädigtenzentrum, Marie-Curie-Str. 5, dienstags, 9-12 Uhr, donnerstags, 14.30 - 17 Uhr (Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1440434, E-Mail: t.jerg@bwg-hd.de)

Heidelberg: Schröderstr. 101, Sprechstunde nach Vereinbarung (Fax: 06221/402074, E-Mail: sub.heidelberg@t-online.de)

Karlsruhe-Daxlanden: GL-Zentrum Im Jagdgrund, Termine Thorsten Lessle bitte erfragen (Thorsten Lessle, Fax: 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de), Termine Michaela Norek nach Vereinbarung (Fax: 07251/915099, SMS: 0151/10826198, E-Mail: michaela.norek@diakonie.ekiba.de)

Lörrach: 27.2., 15.30 - 17 Uhr, Caritas, Hagener Str. 15a (Fax: 0761/5144 264; SMS: 0151/2926271, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

Mannheim: Haus der Kirche, M1,1a, montags 9-11 Uhr (Pfarramt Konkordienkirche, R3,3 nur nach Vereinbarung, Fax: 0621/28000379, E-Mail: nickel@diakonie-mannheim.de)

Mosbach: Diak. Werk, Neckarelzer Str. 1, nach Vereinbarung (Fax: 06281/562439, SMS: 0175/2615627, E-Mail: gehoerlos@dwnok.de)

Offenburg: 13.2., 15.30 - 18 Uhr, Diak. Werk, Okenstr. 8 (Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1440434, E-Mail: t.jerg@bwg-hd.de)

Pforzheim: 10. u. 23.2., 15-20 Uhr, Diak. Werk, Lindenstr. 93 (Fax: 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de)

Rastatt: 27.2., 15.30 - 18 Uhr, Diak. Werk, Kaiserstr. 70 (Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1440434, E-Mail: t.jerg@bwg-hd.de)

Schwenningen: 13.2., 15.30 - 17 Uhr, Gemeindezentrum St. Franziskus, Erzberger Str. 11 (Fax: 0761/5144 264, SMS: 0151/22926271, SMS: 0151/2926271, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

Singen: 6.2., 15.30 - 17 Uhr, Caritas, Feuerwehrstr. 6 (Fax 0761/5144 264; SMS: 0151/2926271, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

Tauberbischofsheim: Kirchweg 3, nach Vereinbarung (Fax: 09341/928028u.07931/52904, E-Mail: barbara.veeh@diakonie.ekiba.de)

Villingen: im Februar keine Sprechstunde

Waldshut: 20.2., 15.30 - 17 Uhr, Caritas, Poststr. 1 (Fax: 0761/5144 264; SMS: 0151/2926271, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

Bayern

Pfarrerin Cornelia Wolf und Pfarrer Matthias Derrer, Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg, Tel.: 0911/214-1301, Fax: 214-1322, E-Mail: buero@egg-bayern.de, Internet: www.egg-bayern.de

Gottesdienste

Amberg: Kein Gottesdienst im Februar

Aschaffenburg: Kein Gottesdienst im Februar

Augsburg (St. Thomas, Rockensteinstr. 21): So., 24.2., 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

Bamberg (Philippuskirche vor Klinikum): So., 10.2. mit Hl. Abendmahl; Fr. 1.3. Weltgebetstag in Bamberg, bitte anmelden!

Bayreuth (Gottesdienste in der Christuskirche, Nibelungenstr. 2): So., 24.2. 14Uhr Gebärdengottesdienst, anschl. Kaffeetrinken, Gebärdchorprobe; Fr., 1.3., Weltgebetstag in Bamberg, bitte anmelden!

Coburg: Fr., 1.3., Weltgebetstag in Bamberg, bitte anmelden!

Erlangen (Kirche am Europakanal): So., 3.2., mit Abendmahl, anschl. Gemeindenachmittag

Feuchtwangen: Termine noch nicht bekannt, siehe Internet: www.egg-bayern.de

Hof: Kein Gottesdienst im Februar; Fr., 1.3. Weltgebetstag in Bamberg, bitte anmelden!

Kulmbach: Kein Gottesdienst im Februar; Fr., 1.3., Weltgebetstag in Bamberg, bitte anmelden!

Marktoberdorf: Kein Gottesdienst im Februar; Fr., 1.3., 19 Uhr, Weltgebetstag der Frauen - bitte unbedingt anmelden; 2.3., 9.30 Uhr, Frühstück im Cafe Greinwald - bitte anmelden!

München (Passionskirche, Tölzer Str. 17): 17.2., 14 Uhr, mit Taufe, anschl. Gemeindenachmittag

Neustadt / Aisch: Kein Gottesdienst im Februar

Nürnberg/Fürth (St. Egidien): So., 3.2., 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag; Fr. 1.3., 18 Uhr, Weltgebetstag „Frankreich“

Schweinfurt: Kein Gottesdienst im Februar

Würzburg (Deutschhauskirche, Schottenanger 13): So., 10.2.,

14 Uhr

Veranstaltungen

München

Kindergruppe Kirchenlöwen: Sa., 2.2./9.3, 9-16 Uhr, Christuskirche Poing, Anmeldung: Stefanie Reckmeyer, E-Mail: muenchen-kinder@egg-bayern.de

Gebärdensprach-Theater für Jugendliche: Anmeldung: Juho Saarinen, E-Mail: muenchen-jugend@egg-bayern.de

Gebärdenchor: Mi, 6. u. 13.2., 18 Uhr, Landwehrstr. 15, Information: H. Bath, hermann.bath@t-online.de

Senioren-Stammtisch: Mi., 13.2., 12-15 Uhr, Landwehrstr. 15, Information: P. Fiebig, Fax: 089/7004883, Mail: peter.fiebig@egg-bayern.de

Besuchsdienst: Information: Anne Bouwmeester, Fax: 089/704823, mail: bouwmeester.reger@t-online.de

Nürnberg

Seniorenclub: Mo., 18.2., 14-16 Uhr

Frauentreff Rut: Do., 7. u. 28.2., 17.30 - 19.30Uhr

Bewegungsgruppe: „Fit ins Alter“, Mo., 11. u. 25.2., 14-16 Uhr

Mini-Club: 7. u. 21.2., 9.30 - 12Uhr

Familientreff mit Miniclub: 9.2., 14.30-17Uhr

Kindergruppe: Himmelhüpfer ab 6 Jahre, Fr., 1.2., 14-16Uhr

Kindergruppe: Rumpelwichte für Kinder ab 4. Klasse, Fr., 22.2., 14-16 Uhr

Jugendtreff: Ökum. Treffen, Jugendliche ab 14 Jahre: Fr., 22.2., 18-20 Uhr

Bibelschatz: 5.2., 11 - 12.30Uhr

Café Ararat: dienstags, 10.30 - 15.30 Uhr (außer Ferien)

Bürozeiten

Ev. Gehörlosenseelsorge: Egidienplatz 33, Nürnberg: mo-fr, 10-14 Uhr

Sprechstunden

Sozialberatung, Soz.-Teilhabe-Zentrum (STZ): Geänderte Sprechzeiten: di., 10-12 Uhr; do., 14-17 Uhr u. nach Vereinbarung, Katina Geißler, Fax: 0911/214-1322

Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit: Sarah Herberich, Iris Feneberg, Tel.: 0911/214-1301, Fax: 0911/214-1322

Gehörlosen-Aids-Beratung Mittelfranken (Kooperation mit Stadtmission, Rieterstr. 23, Nürnberg, Rosa Reinhardt): nach Vereinbarung (Fax: 0911/3225022, BiFo: 0911/3225024; E-Mail: gehoerlosenaidberatung@yahoo.de)

Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Büro der Gehörlosengemeinde, Bernburger Str. 3-5, 10963 Berlin, Tel.: 030/2652632, Fax: 030/2652633, E-Mail: post@hoer.ekbo.de

Gottesdienste

So, 3.2., **Hennigsdorf**, 14 Uhr (Eger)

So, 3.2., **Cottbus**, 14 Uhr (Rostalsky)

Sa, 9.2., **Neuruppin**, 14 Uhr (Eger, anschl. Fasching)

So, 10.2., **Berlin** (Lukas), 14 Uhr (Krusche, mit Abendmahl)

Fr, 15.2., **Görlitz**, 15 Uhr (Fünfstück)

Sa, 16.2., **Brandenburg**, 14 Uhr (Krusche)

So, 17.2., **Berlin** (KWG), 11 Uhr (Krusche)

So, 17.2., **Eberswalde**, 14.15 Uhr (Schenk)

Sa, 23.2., **Falkensee**, 14 Uhr (Krusche)

So, 24.2., **Finsterwalde**, 14 Uhr (Rostalsky)

Veranstaltungen Berlin

(St. Lukas Gemeinde, Berlin-Kreuzberg, Bernburger Str. 3-5, Anhalter Bahnhof)

Gemeindenachmittag: Di., 12. u. 26.2., 14 Uhr, Kaffeetrinken, Gespräche, Andacht, Infos (Krusche/Meier)

Frauenkreis: Di., 19.2., 14 Uhr (Krusche, Winterwanderung)

Gebärdenchor: Mo., 4. u. 18.2., 17 Uhr, Gebärdenpoesie, Gottesdienstauftritte (Mescher/Schulz)

Eltern-Kind-Frühstück: 9.2., 10-13 Uhr (Krusche u. Team)

Ev. Jugend: Andreas fragen (E-Mail: a.schulz18@web.de)

Termine und Berichte

Wann war Ihre Konfirmation?

Im März feiert die Gehörlosengemeinde Konfirmations-Jubiläum. Wer in den Jahren 1988, 1963, 1953, 1948, 1943, 1938 oder 1933 konfirmiert wurde, ist herzlich eingeladen. Ein Jubiläum ist eine gute Gelegenheit zurück zu schauen: Wie war mein Leben damals? Was ist inzwischen passiert? Darüber wollen wir reden. Und an den Segen von damals erinnern.

Anmeldungen bitte im Gemeindebüro. Wenn möglich, bitte die Konfirmationsurkunde von damals mitbringen. Das Konfirmationsjubiläum ist am 10. März in der Lukas-Kirche

Vorbereitungs-Treffen: Di., 26.2., 17 Uhr, Gemeindesaal.

Gemeindeversammlung am 12. Februar

Was waren die Höhepunkte im Jahr 2012? Und was plant die Gemeinde für das Jahr 2013? Was war gut? Was können wir noch besser machen? Nach dem Gottesdienst ist Gelegenheit zu Lob und Kritik, zu Vorschlägen, Plänen, Erinnerungen und Wünschen. Der Gemeindevorstand stellt seine Pläne vor. Diskutieren Sie mit!

Beginn: 14 Uhr, Gottesdienst, ab 15.30 Uhr Gemeindeversammlung.

Der geschmückte Baum

Am 16.12. waren die Gehörlosen der Gemeinden Hennigsdorf und Neuruppin in Nieder Neuendorf zu Gast. In der kalten



Kirche feierten wir Gottesdienst und schmückten am Ende gemeinsam den 4 m hohen Weihnachtsbaum, indem wir gehäkelte Sterne verbunden mit unseren Wünschen am Baum befestigten. Es hat uns sehr viel Freude bereitet. Jeder wollte noch ein wenig höher hinaus als der Vorhergehende. Danach stärkten wir uns bei Kaffee und Stollen, plauderten und zum Schluss gab es Würstchen und Glühwein.

Ganz viele Engel!

Eine Gemeinde lebt von den Menschen, die sich engagieren.



Und so gibt es auch in der Gehörlosengemeinde ganz viele „Engel“, die für andere da sind, Veranstaltungen vorbereiten, im Gottesdienst helfen oder das Gemeindeleben planen. Alle diese Engel waren zur Adventsfeier der Gemeinde eingeladen. Und alle anderen durften auch kommen. Jeder bekam ein Puzzle-Teil. Alle setzten das Puzzle zusammen. Und als es fertig war - da waren es auch Engel!

„Dritte Welt“ wird „EINE Welt“

Frieda Nisch und Monika Nöth verkaufen Essen, Schmuck und schöne Sachen am „EINE-Welt-Stand“. Früher war das der „Dritte-Welt-Stand“. Aber warum eigentlich „Dritte Welt“? Das Wort kommt aus einer alten Zeit. Damals dachten die Menschen in Europa: Wir hier in Europa – das ist die ganze Welt. Dann segelten europäische Abenteurer um die Welt. Kolumbus landete in Amerika. Das war dann die „Neue Welt“. Und als schließlich auch die Länder in Afrika und Südamerika entdeckt wurden, da war das dann die „Dritte Welt“. Aber wer so zählt, der denkt, dass Europa der Mittelpunkt der Erde ist. In Wirklichkeit lebten schon immer Menschen in Amerika und Asien. Lange, bevor sie dort von Europäern „entdeckt“ (und danach fürchterlich ausgebeutet) wurden! Es gibt nur eine Welt, in der wir alle leben. Wir sind nicht die Ersten, die anderen sind nicht die Zweiten oder Dritten. Wir müssen die Güter und den Wohlstand mit allen teilen, egal, wo sie leben. Und darum wird aus dem „Dritte-Welt-Stand“ jetzt der „EINE-Welt-Stand“.

Bremen

Pastor Ronald Ilenborg, Tel./Fax: 0212/64 57 88 95,
E-Mail: postfach@ilenborg.de

Kaffeetreff: Freitags um 14 Uhr. Wegen des Brandes in Tenener jetzt im Gemeindezentrum Ellenerbrok, Graubündener Str. 12-14

Hessen-Nassau

Pfarrer Burkhard Jacobs, Auf der Wacht 16, 65582 Diez, Tel.: 06432/92305, Fax: 06432/92303, E-Mail: LM-WI@gehoerlosen-seelsorge.de

Gottesdienste

Biedenkopf: Sa., 16.2., 14 Uhr, Diatr.-Bonhoeffer-Haus Wallau
Frankfurt: Sa., 9.2., 15 Uhr, Gehörlosenzentrum; Sa., 23.2., 15 Uhr, Lutherkirche
Friedberg: So., 10.2., 14 Uhr, Stadtkirche
Gießen: So., 3.2., 14 Uhr, Pauluskirche
Herborn: So., 24.2., 14.30 Uhr, Vereinshaus Kaiserstr.
Lauterbach: So., 17.2., 14.30 Uhr, Stadtkirche

Limburg: Sa., 9.2., 14.11 Uhr, Caritas (Clubheim), Faschingsfeier

Mainz: So., 17.2., 14 Uhr beim Info-Tag, Erbacher Hof!

Wiesbaden: Sa., 2.2., 14.30 Uhr, St. Birgid, Bierstadt

Worms: So., 3.2., 14 Uhr, Luthergemeinde

Nachträgliche Glückwünsche

In der Januar-Ausgabe wurden leider die Geburtstage aus Hessen-Nassau versehentlich nicht mit abgedruckt. Wir bitten dafür um Entschuldigung und gratulieren nachträglich ganz herzlich:

Herrn **Arno Forst**, Waldems-Bermbach, 2.1., 65 J.

Frau **Maria Schneider**, Flörsheim, 3.1., 93 J.

Herrn **Heinz Naumann**, Obertshausen, 5.1., 81 J.

Herrn **Günter Kotyga**, Darmstadt, 5.1., 70 J.

Frau **Herta Kiefer**, Frankfurt, 12.1., 85 J.

Frau **Ruth Lehn** (Maintal), 13.1., 90 J.

Frau **Herline Schmidt**, Gernsheim, 14.1., 75 J.

Herrn **Jochen Schmidt**, Bad Zwischenahn, 18.1., 70 J.

Herrn **Heinrich Laucht**, Wiesbaden, 19.1., 95 J.

Herrn **Fridolin Wasserkampf**, Frankfurt, 19.1., 88 J.

Frau **Charlotte Pape**, Frankfurt, 22.1., 83 J.

Frau **Gudrun Haselmeier**, Friedberg, 24.1., 80 J.

Herrn **Philipp Funck**, Münster-Altheim, 28.1., 75 J.

Frau **Helene Klöss**, Worms, 29.1., 75 J.

Termine und Berichte

Darmstadt: Veranstaltungen

Schnupperkurse Qi Gong: 9. u. 16.2., 14 Uhr, Martinstr. 29

Seniorenfrühstück: 7.2.13, 10 Uhr, Martinstr. 29

Mainz: Trauerfall

Am 15.12. verstarb Herr **Friedrich Meffert** im Alter von 84 Jahren. Viele gehörlose Freunde haben bei der Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung auf dem Hauptfriedhof in Mainz von ihm Abschied genommen. Friedrich Meffert war sehr engagiert in verschiedenen Gehörlosengemeinschaften. Schon mit 16 Jahren war er Kassierer im Gehörlosenverein und von da ab über 50 Jahre in der Vorstandsarbeit des Gehörlosenvereins und teilweise des Landesverbandes aktiv. Bei der Trauerfeier sprach Pfrin. Birgit Gobat-Bernhard über das Trostwort: „*Gott spricht. Du brauchst keine Angst haben. Ich habe dich erlöst. Ich habe deinen Namen gerufen - du gehörst zu mir.*“ Wir wünschen der Ehefrau Isolde, sowie den beiden Töchtern Trost, Kraft, Gottes Segen und Begleitung in der Zeit der Trauer.

Kurhessen-Waldeck

Pfarrer Lutz Käsemann, Lessingstr. 13, 34119 Kassel, Tel./ST: 0561/1099173,
Fax: 0561/1099170, E-Mail: gehoerlosenseelsorge.ks@ekkw.de,
Internet: gehoerlosenseelsorge-ekkw.de

Unsere Gottesdienste

Bad Hersfeld: 10.2., 14.30 Uhr, Raum der Begegnung, Hermann-Kirchner-Str. 4

Eschwege: 24.2., 14.30 Uhr, Gemeindehaus, Neustädter Kirche

Fulda: Kein Gottesdienst

Hanau: Kein Gottesdienst

Homburg: 17.2., 14.30 Uhr, Gemeindehaus Bindeweg

Kassel: 3.2., 14.15 Uhr, Marienkirche Bettenhausen; am 3.2., 14.15 Uhr, Marienkirche Bettenhausen

Korbach: 17.2., 14.30 Uhr, Kilianskirche

Marburg: 17.2., 14.30 Uhr, Philipphaus, Universitätsstr. 32

Bibelstunde

Bad Hersfeld: 20.2., 14 Uhr, Bibelgespräch beim Begegnungstreffen, Raum der Begegnung, Hermann-Kirchner-Str. 4

Gebärdenchor Kassel: 5. u. 19.2., sowie 5.3., 18.30 Uhr, Gehörlosenclubheim, Agathofstr. 48

Sozialdienst für Gehörlose

Kassel: Sprechtag, do., 8-17 Uhr u. nach Vereinbarung, Lesingstr. 13 (Peter Trombach), Fax: 0561/1 09 91 70, Telefon: 0561/1 09 91 71, E-Mail: gehoerlosenberatung.ks@ekkw.de

Termine und Berichte

Seniorenfreizeit 2013

Wir laden herzlich zur Seniorenfreizeit in Niedenstein ein. Sie findet vom 13.-17.5. statt. Bitte melden Sie sich bald an bei der Beratungsstelle für Gehörlose (siehe oben). Alle weiteren Informationen bekommen Sie dann von Herrn Trombach zugeschickt.

Korbach: Bilingualer Gottesdienst zur Vorstellung von Pfrin. Claudia Frank als Gehörlosenseelsorgerin

Die Stille der Gehörlosenwelt und der Trubel der Hörendenwelt - beides ist ihr vertraut. Pfrin. Claudia Frank ist als Tochter gehörloser Eltern aufgewachsen. Jetzt soll sie als Gehörlosenseelsorgerin im Landkreis Waldeck-Frankenberg beide Welten zusammenführen. Im Oktober 2010 hatte Claudia Frank diesen mit einer Viertelstelle verbundenen sonderseelsorglichen Zusatzauftrag übernommen. Nun wurde sie in der Flechtendorfer



v.l.: Pfrin. Keller-Stenzel, Dekanin Brinke-Kriebel, Pfrin. Haupt, Pfr. Käsemann, im Vordergrund: Pfrin. Frank

(Foto: Volkenrath)

Klosterkirche von Pfrin. Nicola Haupt und Dekanin Eva Brinke-Kriebel für ihr besonderes Amt vorgestellt. In der vollbesetzten Kirche mischten sich gehörlose und hörende Gemeindeglieder, die sich seit gut zwei Jahren ihre Pfarrerin teilen müssen. Lieder, Gebete und Predigt – in diesem Gottesdienst wechselten sich Laut- und Gebärdensprache ab. Pfrin. Melanie Keller-Stenzel und Pfr. Lutz Käsemann, beide Gehörlosenseelsorger, gestalteten die Liturgie mit. Bei den Gebärdensliedern versuchten auch die Hörenden, ihre Hände zum Singen zu bringen. Franks Predigt wurde von Sozialarbeiter Peter Trombach und Lutz Käsemann für die hörenden Gottesdienstbesucher gevoiced. Im Anschluss an den Gottesdienst wurden einige Grußworte gesprochen, die deutlich machten: Wenn wir eine Pfarrstelle auf diese Weise teilen, geben beide Seiten etwas ab. Aber beide Seiten gewinnen auch dadurch. Bei einem Empfang im Flechtendorfer Gemeindehaus gab es bei Kaffee und adventlichen Leckereien Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen: Lautsprachlich, gebärdensprachlich und zur Not auch mit Händen und Füßen.

Claudia Frank

Ev. Kirche in

Mitteldeutschland (mit Anhalt)

Pfarrer Andreas Konrath, Schönborn 1 A, 07819 Triptis,
Tel. u. Fax: 036583/56990, E-Mail: andreas.konrath@ekmd.de

Unsere Gottesdienste und Veranstaltungen

Altenburg (Ev. Lukasstiftung, Zeitzer Str. 28): Informationen: Pfr. Konrath, Fax 036583/56990

Arnstadt (Gemeindehaus Pfarrhof): So., 10.2., 14 Uhr (Ehrlichmann)

Eisenach (Diakonissen-Mutterhaus, Karlsplatz): 16.2., 14.30 Uhr, anschl. Plauderzeit mit Kaffee u. Kuchen; Gehörlosen-Stammtisch: Di., 12. u. 26.2., 14 Uhr, mit Kaffee-u. Kuchen, Diako-Cafe-Oase, Goldschmiedenstr.

Erfurt (Thomasgemeindehaus, Puschkinstr. 11): So., 3.2., 14.30 Uhr (Uebach-Larisch)

Gardelegen (Gemeindezentrum): Informationen: G. Rabenstein, Fax 039009907562

Gera (Lutherhaus, Curiestr. 1a): Sa., 16.2., 14 Uhr (Konrath)

Halberstadt (Liebfrauengemeinde, Domplatz 46): So., 24.2., 14.30 Uhr, anschl. Plauderzeit mit Kaffee u. Kuchen (Strube)

Halle (Stadtmission Weidenplan 3): So., 6.2, 15. (Kästner); Gehörlosencafe: siehe Sondereinladung per Fax

Jena (GH Simon Petrus, Merseburger Str. 38): So., 10.2., 15 Uhr (Placke)

Magdeburg: Informationen: Landespftrin. Strube, Fax 03941/568910

Meiningen (Gemeindehaus Am Mittleren Rasen): So., 10.2., 14 Uhr (Greinke)

Mühlhausen (Haus der Kirche, Kristanplatz 1): Fr., 8.2., 15 Uhr (Kreher, Brehm)

Naumburg (Gemeindehaus Moritzberg 31): Mo., 11.2., 14.30 Uhr, anschl. Plauderzeit bei Kaffee u. Kuchen (Strube)

Nordhausen (Frauenberg-Kirche, Sangerhäuser Str. 1): So., 10.2., 14 Uhr (Büttner)

Saalfeld (Am Hohen Ufer 8): Sa., 9.2., Beginn: **13.30 Uhr!** (Tschirschnitz)

Schleiz (August-Bebel-Str. 9): Informationen: Pfr. Platz, Fax 03662323864

Sonneberg (Neues Annastift): So., 17.2., 14.30 Uhr (Polster)

Weimar (Jakobssaal, Jakobskirchhof 9): So., 10.2., 15 Uhr (Reinefeld-Wiegel)

Zeit (St. Michael, Rahnestr.1): Do., 21.2., 14 Uhr (E. Warner)

Dessau (Gemeinde- u. Diak.-Zentrum St. Georg): So., 3.2., 14.30 Uhr, St. Georgenkirche; Faschingsfeier: Mo., 11.2., 15 Uhr, GDZ St. Georg; Bibelkreis: Mi., 20.2., 14 Uhr, GDZ St. Georg

Nachruf

Alles hat seine Zeit und jedes Ereignis hat seine von Gott bestimmte Stunde. Er hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit den Menschen ins Herz gelegt. Aber der Mensch kann nicht begreifen, was Gott tut, weder Anfang noch Ende. (Prediger 3)

Mit großer Dankbarkeit für die gemeinsame Zeit und im Vertrauen auf Gottes ewigen Ratschluss trauern die DAFEG-Mitglieder, Gehörlosenseelsorger und -gemeinden um ihren geschätzten Kollegen und Wegbegleiter Hans Köhler. Er wurde am 9. Juni 1924 in Delitzsch geboren und begann 1954 seinen Dienst als Provinzialpfarrer in Heiligenthal und Hettstedt. Von 1963 an wirkte er über ein Vierteljahrhundert lang als Gehörlosenseelsorger in Harsleben und Halberstadt und hat auch im Ruhestand noch die Entwicklung in der Gehörlosengemeinschaft im Blick



behalten. Am 12.9.12 er im Alter von 88 Jahren verstorben und wurde am 17.9. auf dem Friedhof der Pfeifferischen Stiftungen in Magdeburg christlich bestattet. Gott tröste alle, die um Hans Köhler trauern, insbesondere die Angehörigen wie auch die Gehörlosen aus den Gemeinden. Gott schenke uns allen die Hoffnung auf Seine Ewigkeit.

Niedersachsen

Pastorin Christiane Neukirch, Ahlemer Waldstr. 5, 30453 Hannover,
Tel./ST: 0511/3975910, Fax: 0511/3975911, E-Mail: cn@neukirch-online.de,
Internet: www.gl-kirche.de

Unsere Gottesdienste

Braunschweig (Theodor-Fliedner-Kirche): 17.2., 15 Uhr
Bremerhaven (Marienkirche): 3.2., 14.30 Uhr
Bückeburg: s.Hameln (Regionalgottesdienst)
Celle (Neuenhäuser Kapelle, Kirchstr.): 16.2., 14.30 Uhr
Goslar (Neuwerkkirche): 16.2., 14 Uhr
Hameln (Haus der Kirche): 10.2., 14.30 Uhr
Hannover (Lukas-Kirche): 3.2., 15 Uhr; 9.2., 10 Uhr, „Für Kleine und Große“ u. 3.3., 15 Uhr
Hildesheim (Andreas-Kirche): 17.2., 14.30 Uhr
Oldenburg (St. Johannes-Kirche): 10.2., 15 Uhr
Osnabrück (Ölweg 21, Schinkel): 3.2., 15 Uhr; 3.3., 15 Uhr (Karl-Luhmann Heime): 15.2., 17 Uhr
Rinteln: s. Hameln (Regionalgottesdienst)
Stade (St. Cosmae-Kirche): 23.2., 14.30 Uhr
Stolzenau (St. Jacobi): 16.2., 15 Uhr
Syke (Christus-Kirche): 17.2., 15 Uhr
Uelzen (Veerßer Kirche): 2.2., 14 Uhr
Verden (Dom, Gemeindezentrum): 2.2., 15 Uhr
Wilhelmshaven (Thomas-Kirche, Neuengroden): 24.2., 15 Uhr
Wolfsburg (Auferstehungskirche Weyhausen): 3.2., 14.30 Uhr u. 3.3., 14.30 Uhr

Treffpunkte für Gehörlose

Göttingen (Weende) Seniorentreff: 27.2., 13 Uhr
Hameln (DPWV-Haus, Kaiserstr. 80): Senioren-Cafe: 20.2., 14 Uhr
Hannover (Pfarrlandstr. 3): Seniorenkreis: 12.2., 13.30 Uhr; 26.2., 13.30 Uhr - Kappenfest
Hildesheim (Martin-Luther-Gemeinde): Seniorenkreis: 4.2., 14 Uhr - Kappenfest; 4.3., 14 Uhr
Oldenburg (St. Johannes-Kirche, Pasteurstr.): 25.2., 15 Uhr

Trauerfall

Wir trauern und bitten um Gottes Trost mit den Angehörigen von Herbert Wolf, der am 13.12. in Rostock im Alter von 87 Jahren gestorben ist. Herr Wolf hat früher zur Gemeinde Hannover gehört und immer im Gottesdienst die Lesung gehalten.

Termine und Berichte

Hannover: Bernd Castens berichtet aus der Gehörlosenmission
Am Sonntag, den 3.3., bekommt die Gemeinde in Hannover im Gottesdienst Besuch von Bernd Castens, der uns von der Gehörlosenmission erzählen und Bilder zeigen wird. Allen, die die Gehörlosenmission mit ihren Spenden unterstützen, herzlichen Dank! Und alle, die Interesse haben, sind herzlich eingeladen, auch wenn sie nicht aus Hannover kommen!

Hildesheim: Schulgottesdienst zu Weihnachten

Das haben die Schülerinnen und Schüler vom LBZH Hildesheim noch nicht erlebt: Ihre Lehrerinnen und Lehrer verwandelten sich vor ihren Augen in die Personen, die in der Weihnachtsgeschichte wichtig sind: Maria, König Herodes, Kaspar, Melchior und Balthasar, ein Hirte und ein Schriftgelehrter. Frau Neukirch fragte sie, wie sie die Geburt von Jesus und alles darum herum erlebt haben. Ihre Antworten haben alle gespannt



angehört!

Oldenburg: Jubiläumskonfirmationen

Am 7.10. haben zwölf Gehörlose ihre Jubiläumskonfirmation in der Johannes-Kirche Kreyenbrück gefeiert. Herr Neumann



hat schön gepredigt und passende Bilder für 70 Jahre, 60 Jahre, 50 Jahre und 25 Jahre Konfirmation über einen Beamer auf der Leinwand gezeigt. Das Ehepaar Grete und Helmut Dina haben ihre Kronjuwelen-Konfirmation, Giesela Lümers ihre Diamantene Konfirmation, Ehepaar Anne und Lothar Ravensberg, Manfred Tausch aus Bremen, Gunda Kumpf aus Flensburg, Hella Sens aus Braunschweig, Berend Brämer und Sigmar Gogol ihre Goldene Konfirmation und Tanja Valtin und Sandra Fleuth ihre Silberne Konfirmation gefeiert. Herr Neumann hat jedem eine Urkunde, ein kleines Buch und eine Stecknadel zur Konfirmation geschenkt. Dann gingen wir mit unseren Angehörigen zum Gemeindehaus. Insgesamt waren wir 44 Personen zum Kaffee und Kuchen. Wir haben uns gemütlich unterhalten bis um 18 Uhr. Dann fuhren 10 Personen zum Griechen-Restaurant zum Essen und hatten dort weitere gemütliche Unterhaltung bis in den späten Abend. Es war eine schöne Jubiläumskonfirmation.

Anne Ravensberg

Ev.-Luth. Kirche in

Norddeutschland

Vertretung bis einschließlich März: Pastorin Pastorin Susanne Leder,
Belliner Str. 38, 17373 Ueckermünde, Tel. 039771/23463, Fax 03212/1033740,
E-Mail: gehoerlosenseelsorge@pek.de

Unsere Gottesdienste

Elmshorn: 17.2., 15 Uhr: Nikolaikirche, anschl. Kaffee, Gemeindehaus

Hamburg: 3.2. (So), 15 Uhr, mit Abendmahl, Groß Flottbeker Kirche, Bei der Flottbeker Kirche 2, anschl. Kaffeetrinken (Bus 37 ab Altona); 14.2. (Do), 10.30 Uhr, Lektorengottesdienst, Altenheim für Gehörlose, anschl. Kaffeetrinken, Mellenbergweg 19, (U1 Volksdorf); 16.2. (Sa), 10.15 - 12.30 Uhr, Familiengottesdienst in DGS, Martin-Luther-Kirche Alsterdorf, Bebelallee 156, anschl. Frühstück u. Basteln (U1 Alsterdorf); 17.2. (So), 15 Uhr, Gottesdienst auch für Taubblinde, Christuskirche Wandsbek, anschl. Kaffeetrinken u. Gemeindeversammlung, Gemeindehaus Thema Gemeindevorstandsbericht (U1 Wandsbek Markt)

Heide: 23.2., 14 Uhr, St. Jürgen, Pn. Landa, anschl. Versammlung

Kiel: 24. 2., 15 Uhr, Weltgebetstagsgottesdienst, Abendmahl, Lukaskirche, Holtenuer Str. 327, anschl. Kirchkaffee

Lübeck: 24.2. (So), 15 Uhr, Abendmahlsgottesdienst, St. Markuskirche, Beim Drögenvorwerk 2-8/Ecke Triftstr., anschl. Kaffeetrinken (Bus 3 oder 10 ab Lübeck Hbf bis Vorwerker Diakonie)

Neubrandenburg: 10.2., 14 Uhr, Friedenskirche, Semmelweisstr. 50

Neumünster: 10.2., 15 Uhr, Gottesdienst, Abendmahl, „Haus der Begegnung“, Hinter der Kirche 10, anschl. Kirchkaffee

Parchim: 3.2., 14 Uhr, St. Marienkirche

Pasewalk: 3.2., 14 Uhr, St. Marienkirche, anschl. Kaffeetrinken

Rendsburg: 10.2., 10.30 Uhr, Gottesdienst, Abendmahl, „Haus der Kirche“, An der Marienkirche 7-9, anschl. Kirchkaffee

Rostock: 2.2., 10 Uhr, Gehlsdorf Gemeindehaus, Uferstr. 4

Schwerin: 14.2., 14 Uhr, Seniorenheim „Am grünen Tal“

Wismar: 3.3., 14 Uhr, Pflegeheim Seestern

Veranstaltungen

Hamburg: 2.2. (Sa), 10-16 Uhr, **Konfirmandentag**, Erlöserkirche Farmsen-Berne, Bramfelder Weg 25 a (U 1 Farmsen); 4.2. (Mo), 14.15 - 17 Uhr, **Missionsnähekreis**, Cafeteria Turnhalle, Willinghusen (Bus 263 ab Wandsbek-Markt); 6.2. (Mi), 19 Uhr, **Hauskreis**, Wohnanlage Am Bronzehügel 83; 7.2. (Do), 19.30 Uhr, **Biblische Gesprächsrunde**, Wohngruppe Turnkoppelring 2; 12.2. (Di), 18 Uhr, **Öffentliche Sitzung des Gemeindevorstandes** der Ev. Gehörlosengemeinde Hamburg, St. Georgs Kirchhof 19 (U/S Hauptbahnhof); 23.2. (Sa), 10-16 Uhr, **Konfirmandentag**, Erlöserkirche Farmsen-Berne, Bramfelder Weg 25a (U 1 Farmsen)

Heide: 20.2., 14.30 Uhr, **Seniorenkreis**, Gemeindehaus St. Jürgen

Kiel: 14.02., 17-19 Uhr, **Kirchentreff**, Gemeindehaus, Lukaskirche, Holtenuerstr. 327, Infos: Weltgebetstag „Frankreich“

Neumünster: 21.2., 17-19 Uhr, **Kirchentreff**, „Haus der Begegnung“, Hinter der Kirche 10: Infos: Weltgebetstag

Pinneberg: 21.2., 14.30 Uhr, **Seniorenkreis**, Haus d. Kirchenkreises, Bahnhofstr.

Rendsburg: 7.2., 16-18 Uhr, **Kirchentreff**, Haus d. Kirche, An der Marienkirche 7, Infos: Weltgebetstag „Frankreich“

Wir trauern und bitten Gott um Trost

Barbara Lautenschläger ist am 26.11. im Alter von 89 Jahren gestorben. „Gott spricht: Ich will gedenken an meinen Bund, den ich mit dir geschlossen habe zur Zeit deiner Jugend, und will mit dir einen ewigen Bund aufrichten.“ (Hesekiel 16,60)

Elisabeth Falk ist im November im Alter von 87 Jahren gestorben. Die Trauerfeier fand statt am 13.12 auf dem Rahlstedter Friedhof in Hamburg. „Eines bitte ich vom HERRN, das möchte ich gern: dass ich im Hause des HERRN bleiben kann mein Leben lang, zu schauen die schönen Gottesdienste des HERRN und seinen Tempel zu betrachten.“ (Psalm 27,4)

Am 28.12. haben wir **Herbert Wolf** verabschiedet. Er starb am 13.12. im Alter von 87 Jahren. Wir werden unsere Erinnerung an einen sehr fröhlichen, liebevollen und wissbegierigen Menschen behalten. „Gott erhellt mir meinen Weg; er sorgt dafür, dass ich sicher gehe; er ist mein Ziel, meine Geborgenheit, ich gehe ohne Furcht.“ (Psalm 27,1)



Nachruf: Elisabeth Falk

Die Hamburger Gehörlosengemeinde trauert um ihre langjährige ehrenamtliche Mitarbeiterin Elisabeth Falk. Im November ist sie im Alter von 87 Jahren verstorben - trotz ihres hohen Alters völlig unerwartet. Mehr als 50 Jahre lang hat Frau Falk das Gemeindeleben mit gestaltet. Sie hat es selber oft gesagt: „Ohne die Kirche kann ich nicht leben.“ Frau Falk hat seit 1961 mitgeholfen, die Gehörlosengottesdienste in Hamburg-Wandsbek neu aufzubauen. Von 1985 bis 2003 war sie Mitglied im Gemeindevorstand. Sie war Mitglied im Gebärdenchor und im Missionsnähekreis, außerdem gehörte sie zu den ersten ausgebildeten Lektoren der Gemeinde. Besonders als Lektorin war sie für viele ein großes Vorbild: Sie hatte ein großes biblisches Wissen und kannte alle religiösen Gebärden. Darum hat sie den Pastoren der Gehörlosengemeinde in den ersten Amtsjahren Gebärdenunterricht gegeben und auch mich immer vor den Gottesdiensten beraten. Beim Austeilen des Abendmahls oder bei den Lesungen stand sie immer mit großer Würde vor der Gemeinde. Im Februar wurde Frau Falk für ihr Lebenswerk geehrt. Ende September beim Erntedankgottesdienst hat sie in Wandsbek zum letzten Mal den Gottesdienst mitgefeiert, da ging es ihr gut. Ihr plötzlicher Tod hat uns tief erschüttert. Wir bewahren die Erinnerung an Elisabeth Falk; sie war eine ganz große Persönlichkeit unserer Gemeinde.



Im Namen des Gemeindevorstandes: Pn. Systa Ehm

Rostock: Rückblick Weihnachtsfest

Bis zum offiziellen Beginn am 23.12. um 14 Uhr war nicht klar: Wie viele Menschen werden wirklich zur kommen? (Schnee, Glätteis...) Wir staunten selbst: Der Raum füllte sich, und so machten wir es uns gemütlich bei Kaffee, Kuchen, mit Spielen (*Spaßwichteln* siehe Foto) und der Weihnachtsgeschichte. Durch die vielen fleißigen Hände, die liebevoll verpackten Geschenke, einer mitgebrachten Engelsgeschichte und das leckere Büffet wurde es eine sehr weihnachtlich-gemütliche Runde. So haben wir beschlossen: Das können wir gern wieder machen!



Mecklenburg: Information

In der Zeit vom 18.2.-15.3. ist für den Kirchenkreis Mecklenburg Antje Hebst allein zuständig. Kontakt: Fax 0381/3757137, anihebst@meine-kirche.net, SMS 0151/56990524

Pfalz

Friedhelm Zeiß, Elisabethstr.42, 67227 Frankenthal, Tel.: 06233/28771, Fax: 06233/299505, E-Mail: FZeiss@t-online.de

Unsere Gottesdienste

Frankenthal: Im Februar keine Versammlung, kein Gottes-

dienst.

Kaiserslautern: So., 3.2., 14 Uhr, Apostelkirche, anschl. Kaffee, Gehörlosen-Zentrum, Pariser Str. (Krum)

Zweibrücken: So., 3.2., 14.15 Uhr, Johann-Hinrich-Wichern-Haus, danach herzliche Einladung zum Kaffee (Meyer).

Landau: Im Februar keine Versammlung, kein Gottesdienst.

Ludwigshafen: So., 24.2., 14.15 Uhr, Haus des Seniorentreff Mundenheim, Wegelnburgstr. 59., danach Versammlung (Zeiß).

Speyer: 10.2., 14.30 Uhr, Ökum. Gottesdienst, Gemeindehaus, Johanneskirche, anschl. Versammlung (Maier)

Berichte

Wanderung mit Weihnachtsmarkt

Am 16.12. trafen sich 20 fitte Wandersleute in Neustadt zur letzten Wanderung im alten Jahr. Leider war das Wetter nicht



besonders gut. Es gab wenig Sonne und auch etwas Nieselregen. Trotzdem genossen alle die frische Luft und die Bewegung. Besonderer Höhepunkt war der Besuch des Weihnachtsmarktes mit dem besonderen Kunigundenmarkt. Dort gab es besondere Leckereien und auch interessante Kunst. Interessant war auch die Begegnung mit einer Biberratte (Nutria). Sie lebt am Bach in Neustadt und lässt sich von den Leuten füttern.

Zum Schluss stärkten wir uns

im Neustädter Brauhaus bei gutem Essen und viel Plaudern. Nächste Wanderung am 23.2. im Silbertal.

Weihnachtsfeier in Landstuhl

Am 19.12. gab es in den Westpfalz-Werkstätten wieder die große Weihnachtsfeier mit den Ehrungen der langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Gottesdienst und die Mu-



sikbeiträge des Werkstattchores wurden von Friedhelm Zeiß in Gebärdensprache übersetzt. Leider mussten diesmal die Gehörlosen weiter hinten sitzen, weil vorne ein Schattenspiel gezeigt wurde. Für Friedhelm Zeiß war die Übersetzung sehr anstrengend, weil immer Leute vorbei liefen. Nächstes Mal werden wir wieder ganz vorne dabei sein und alles mit bekommen! Anschließend gab es in den verschiedenen Arbeitsgruppen ein gemütliches Mittagessen. Bei allen Beiträgen konnte man spüren, dass allen Mitarbeitenden mit Respekt und Dankbarkeit begegnet wurde.

Gottesdienst am Heiligen Abend in Frankenthal

Am 24.12. gab es wieder einen speziellen Familien-Gottesdienst im Gehörlosenzentrum in Frankenthal. Es kamen ca. 35 Besucher aus der näheren und weiteren Umgebung: Alleinstehende und Familien mit Großeltern, Eltern und Enkelkindern,



Hörende und Gehörlose alles bunt gemischt. In der Predigt ging es um Jesus, der ja schließlich am Heiligabend Geburtstag hat. Friedhelm Zeiß erzählte viele Geschichten aus dem Leben von Jesus. Der hat nicht immer in der Krippe gelegen oder am Kreuz gehangen. Der hat auch sehr interessante Sachen gesagt und gemacht. Nach dem Gottesdienst gab es noch Kaffee, Tee und Gebäck. Alle konnten noch ein bisschen gemütlich beisammen sitzen, bevor dann zu Hause die Geschenke aus gepackt werden mussten.

Ev. Kirche im

Rheinland

Pfarrer Ralf Maier, Magdeburger Str. 9, 66424 Homburg, Fax: 06841/9947910, E-Mail: Ralf-Saarland@gmx.de

Unsere Gottesdienste

Aachen/Jülich: 24.2., 14.30 Uhr, Gottesdienst, Hörgeschädigtenzentrum, Talbotstr. 52

Bonn: 3.2., 15 Uhr, Ev. Apostelkirche, Lievelingsweg 161, BN-Tannenbusch, danach Kirchencafé

Dieringhausen: 10.2., 14 Uhr, Ev. Kirche, Gustav-Adolf-Str., Gottesdienst, danach Kaffee u. Kuchen (anschl. Kinderkirche bei Bedarf)

Düsseldorf: 24.2., 15 Uhr, Ev. Versöhnungskirche, Ecke An der Icklack/Gerresheimer Str.

Duisburg: 24.2., 15 Uhr, Marienkirche, Josef-Kiefer-Str. 4-10, danach Versammlung

Essen: 3.2., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Reformationskirche, Julienstr. 39/41, E-Rüttenscheid, anschl. Jahreshauptversammlung, Gemeindehaus Reformationskirche

Koblenz: 3.2., 14 Uhr, Christuskirche, Eingang Von-Werth-Str.

Köln: 17.2., 15 Uhr, Ev. Kartäuserkirche, Kartäusergasse 7, danach Kirchencafé

Krefeld: Sa, 9.2., 14 Uhr, Ev. Christuskirche, danach Versammlung, Gemeindehaus, Schönwasserstr. 104, KR-Bockum

Moers: Sa, 2.2., 15 Uhr Ökum. Gottesdienst, Kath. Kirche St. Josef, Kastellplatz, danach Versammlung, Gemeindehaus

Haagstr. 11

Mönchengladbach: Bei Redaktionsschluss nicht bekannt (Normalerweise 3. Sonntag, 15 Uhr, Christuskirche, Kapuzinerplatz, danach Gemeindefachmittag, Wichernhaus, bitte vor Ort fragen!)

Mülheim: Sa, 2.2., 15 Uhr, Markuskirche, Springweg 10, danach Versammlung

Neunkirchen/Saar: Do, 14.2., 14 Uhr Gottesdienst, Wichernhaus, Beerwaldweg 9, danach Versammlung

Oberhausen: Sa, 18.2., 15 Uhr Kath. Gottesdienst, Christuskirche, Oberhausen-Sterkrade, Weseler Str. 107, danach Versammlung, Gemeindehaus

Remscheid: 3.2., 15 Uhr Gottesdienst, Kirche der Clarenbach-Gemeinde (Reinshagener Str. 11), anschl. Treff, Gemeindehaus

Saarbrücken: Sa, 2.2., 14.30 Uhr Gottesdienst, danach Versammlung, Gehörlosenzentrum SB-Jägersfreude, Haldenweg 23 (Parken dort leider verboten)

Solingen: 3.2., 10.30 Uhr, Theodor-Flidner-Heim, Neuenkamper Str. 29; 17.2., 15 Uhr, Lutherkirche, Kölner Str. 1, anschl. Gemeindefachmittag, Gemeindehaus

Wesel: Sa, 16.2., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Ev. Gnadenkirche, Wackenbrucher Str. 80, danach Kaffee u. Kuchen, Gemeindehaus

Wetzlar/Braunfels: 3.2., 9 Uhr Treffen zum Familiengrenzgang mit Mittagessen, 14 Uhr Gottesdienst, Gehörlosenzentrum, Hainstr. 8, danach Versammlung

Wuppertal: 3.2., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Philipuskirche, Kohlstr. 150

Danksagung

Für die mir, zu meinem 100. Geburtstag, entgegengebrachten Glückwünsche möchte ich mich bei allen meinen Freunden recht herzlich bedanken. Ihr habt mir damit einen unvergesslichen Tag bereitet. Ein besonderer Dank an Frau Pastorin Monika Greier.



Elfriede Heinke

Malteserstift St. Sebastian, Sermerstr. 16, 47259 Duisburg

Termine und Berichte

Bad Neuenahr: Die ganze Synode gebärdet

Einmal im Jahr treffen sich Vertreter aus der gesamten Ev. Kirche im Rheinland zur Synode. Eine Woche lang wird dann diskutiert und es werden Kirchengesetze und Verordnungen verabschiedet. Am ersten Tag der Synode hält der Präses seinen Jahresbericht. Seit einigen Jahren besuchen gehörlose Vertreterinnen und Vertreter des Verbandes der Ev. Gehörlosen im Rheinland



an diesem Tag der Synode. Gebärdensprachdolmetscher sorgen dafür, dass sie den Bericht verstehen können. In diesem Jahr ist das Hauptthema der Synode „Inklusion“. Darum haben die Gehörlosen die Synode dazu eingeladen, in der Andacht das Vater-Unser in Gebärdensprache zu beten. Nach ein wenig Übung hat das auch geklappt. Auf dem Foto sieht man die Kirchenleitung dabei, wie sie ein wenig steif die Gebärdensprache zum Gebet übt.

Ronald Ilenborg

Dieringhausen: Termine

Essen beim Chinesen (China-Restaurant an der Hauptstr.) oder Kegeln für Gehörlose: 17.30 Uhr, Engelskirchen. Infos bei Pastor Benz erfragen

Bowling für den Kreis Junger Erwachsener: donnerstags 19.30 Uhr, Bergneustadt

Gebärdenkurse: montags 18 Uhr, Kreiskirchenamt
Deutsch für Gehörlose: ebenfalls montags, Kreiskirchenamt, zeitlich vor den Gebärdenkursen (bitte vorher bei Pastor Benz anmelden)

Männerkreistreffen Bergisch-Gladbach: nach Vereinbarung
Eltern-Kind-Treffen: jeden letzten Freitag im Monat, 16 Uhr, Gemeindehaus, Drabenderhöhe (nur nach Anmeldung)

Elternkreistreffen: in loser Folge nach Vereinbarung
Treffen Junger Erwachsener: nach Terminabsprache (Infos bei Abela Kebede, Christopher Albrecht oder Thomas Löchert erfragen)

Neunkirchen: Nachträgliche Gratulation

Wir gratulieren nachträglich recht herzlich drei Mitgliedern des Gehörlosenvereines „Frohsinn“ Neunkirchen/Saar zum Geburtstag und wünschen ihnen Gottes Segen und alles Gute: Luise Dörr, Wemmetzweiler, am 4.1. (85 J.), Karl Steyer, Wiebelskirchen, 9.1. (85 J.) und Rudolf Lerch, St. Wendel, 11.1. (87 J.).

Solingen: Seniorenkreis

6.2., 14 Uhr, Theodor-Flidner-Heim, Neuenkamper Str. 29

Remscheid: Treffpunkt

22.2., 15 Uhr, Clarenbach-Gemeinde

Sachsen

Pfarrer Raik Fourestier, Hauptstr. 23, 01936 Schmorkau, Tel.: 035795/398590, Fax: 035795/398591, E-Mail: Landesleitung@gehoroerlosenseelsorge-sachsen.de

Unsere Gottesdienste und andere Veranstaltungen

Annaberg: 16.2., 14.30 Uhr, Altenpflegeheim St. Anna, Parkstr. 37 (Richter)

Aue: 3.2., 14.30 Uhr, Schneeberg, Kirchengemeindehaus, Frauengasse 5 (Abendmahl; Korb); Bibelstunde: 26.2., Aue, Schneeberger Str. 98, „Zion“

Bautzen: 17.2., 14 Uhr, Gemeindehaus St. Petri, Am Stadtwall 12 (Groß)

Borna: 1.3.(!), 15 Uhr, Diakonisches Werk, Gerichtsweg 3 (Weithaas)

Chemnitz: 10.2., 14.30 Uhr, Gemeindehaus, Schlossplatz 7 (Kaube)

Dresden: 24.2., 15 Uhr Dreikönigskirche (Fourestier; Abendmahl); Erwachsenentreff: 5. u. 26.2., 17.30 Uhr; Gebärdenchor: 6. u. 13.1., 16.30 Uhr; Sprechzeiten in der Dreikönigskirche: montags: 15-17 Uhr (Simone Wagner), mittwochs 14 - 16.30 Uhr (Barbara Hoffmann), oder jeweils nach Vereinbarung

Glauchau: 17.2., 14.30 Uhr Kirchplatz 7, Gemeindehaus (Langhof)

Leipzig: 24.2., 15 Uhr, Taborkirche, Windorfer Str. 45 a (Weithaas); Fasching: 12.2., 15-17 Uhr; Erwachsenentreff: 25.2., 18 Uhr; Bibelstunde: 26.2., 15 Uhr; Sprechzeiten: Frau Ilona Troeger: Mi., 10-12 Uhr, Pfarrer Martin Weithaas: Do., 16-18 Uhr u. nach Vereinbarung, Fax: 0341/425 16 73

Leisnig-Oschatz: 3.2., 14.30 Uhr, Leisnig, Superintendentur,

Kirchplatz 3 (Siegmund)

Meißen: 3.2., 14.30 Uhr, Pfarrhaus, Dresdner Str. 26 (Abendmahl; Kluge)

Stollberg: 1.2., 14.30 Uhr Altenpflegeheim Jacobi-Haus, Zwickauer Str. (Rabe)

Zwickau: 10.2., 14.30 Uhr, Lutherheim, Bahnhofstr. 22 (Richter); Bibelstunde, Lutherheim, Bahnhofstr. 22: 14.2., 14 Uhr (Seifert)

AUS NIX KOMMT WAS!

Christliche Gebärdenfreizeit

8. - 10. Februar 2013 in Rödlitz für gehörlose und gebärdensprachkompetente schwerhörige Jugendliche

Lust auf Kurzurlaub?
Offen für alle gehörlosen und gebärdensprachkompetenten schwerhörigen Jugendlichen

Wo? Jugendzentrum „Bauerngut Rödlitz“
Bernhard-Rohrhold Weg 3
09350 Lichtenstein OT Rödlitz

Wann? 08.-10.02.2013

Kosten? 19 Euro

Anmelden? Ruben Landgraf bis 05.02.2013
SMS: 0177 / 56 96 90
Mail: landgraf@cgf-sachsen.de

THEMA: AUS NIX KOMMT WAS!

Abfahrt?
Freitag, 08.02.2013
17-20 Uhr eigene Anreise (Bahnhof Rödlitz-Hohndorf) oder
16 Uhr mit BSW Bus Abfahrt am Freizeithaus

Sonntag, 09.02.2013
10 Uhr BIBELSTUNDE GL für GL
nachmittags/ abends
→ Zeit zum Unterhalten
→ Gäste
→ Lagerfeuer, Spiele, BOWLING

Sonntag, 10.02.2013
10-12 Uhr Brunch
14-30 Uhr GL-GOTTESDIENST
Chemnitz, dann Kaffeetrinken
Ab 16.30 Uhr eigene Anreise
von Bahnhof Chemnitz
oder
mitfahren mit BSW Bus
(Abkurtz BSW ca. 12 Uhr)

Information: <http://cgf.gehoerlosenseelsorge-sachsen.de>
Ruben Landgraf, eliaslandgraf@yahoo.ca

Westfalen

Pfarrer Christian Schröder, Tonweg 23, 32429 Minden, Tel./BiFon: 0571/6481106, Fax: 0571/6481107, E-Mail: Christian.Schroeder@gebaerdenkreuz.de, Internet: www.gebaerdenkreuz.de

Gottesdienste und andere Veranstaltungen

Bad Oeynhausen: 16.2., 14.45 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung mit Kaffeetrinken, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Bismarckstr. 16

Bad Berleburg: 15.2., 16.15 Uhr Gottesdienst, anschl. Unterhaltung, Hörgeschädigten Abteilung, Vortragsraum, Baumrain-Klinik

Bielefeld: 17.2., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Gemeindeversammlung Bonhoeffer-Gemeindehaus; 14.2., Gemeinendam: 15.30 Uhr Kaffeetrinken, 16.30 Uhr Bibelstunde, 17.30 Uhr Mitarbeiterkreis, Dietrich-Bonhoeffer-Begegnungszentrum, Jakob-Kaiser-Str. 2; 5.2., 14.30 Uhr Versammlung, HGZ mit Andacht

Bochum: 8.2., 14 Uhr Gottesdienst, Katharina-von-Bora-Haus, Klinikstr. 26 (am Stadtpark), anschl. Versammlung mit Kaffeetrinken; 27.2., 17 Uhr, Vortrag: „Ich werde immer älter – wer hilft mir dann?“, Frau Huckemeyer u. Frau Stilgenbauer, Kompetenzzentrum für gehörlose Menschen im Alter, Essen; mittwochs 14 Uhr: Gehörlosentreff Alsenstr. 19a

Detmold: 17.2., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindezentrum der Ev.-method. Kirche, Mühlenstr. 7; 11. u. 25.2., 14.30 Uhr Treffen, Diak. Werk, Leopoldstr. 27; Termine für den Stammtisch für Gehörlose liegen noch nicht vor, bitte nachfragen

Dortmund: 17.2., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung allgem. Verein, Soziales Zentrum, Westhoffstr. 8-12; 19.2., 15 Uhr Gottesdienst, Mina-Sattler-Seniorenzentrum, Mergelteichstr. 10 (Nahe Do-Zoo), Heinrich-Böll-Haus; 13.2.,

18.30 Uhr Gesprächskreis für hörende Angehörige von GL, Minna-Sattler-Seniorenzentrum Jenseits der Stille, ; 14. u. 28.2., 14 Uhr, Altenstube, Soziales Zentrum; 7.u. 21.2., 15 Uhr Stammtisch, Mina-Sattler-Seniorenzentrum, Mergelteichstr. 10 (nahe DO-Zoo, gleichzeitig offene Sprechstunde Pfr. Korthaus); Offene Sprechstunde: dienstags 10 - 12.30 Uhr

Finnentrop: 10.2., 14 Uhr Gottesdienst, St. Josef-Kirche, anschl. Versammlung, Pfarrheim, Alter Weg, Bamenohl

Gelsenkirchen: 17.2., 14.30 Uhr Gottesdienst, Altstadtkirche, anschl. Gemeindeversammlung, Gemeindehaus Robert-Koch-Str. 30

Gütersloh/Rheda: 3.2., 15 Uhr Gottesdienst, Ev. Stadtkirche Rheda, anschl. Kaffeetrinken u. Gemeindeversammlung, Gemeindehaus Ringstr. 60

Steinhagen/Halle: 23.2., 15 Uhr Gottesdienst, Dorfkirche, Kaffeetrinken, Begegnungsstätte, Brockhagener Str. 30; 8.2., 18 Uhr Frauentreff, Begegnungsstätte, Brockhagener Str. 30

Hamm: 2.2., 14.30 Uhr Gottesdienst, Lutherzentrum, Martin-Luther-Str.27b, anschl. Kaffeetrinken u. Versammlung A.G.V. Hamm

Herford/Bünde: 10.2., 15 Uhr Gottesdienst, Laurentiuskirche Bünde, anschl. Kaffeetrinken, Bonhoeffer-Haus; Do 7.2., 10-12 Uhr Seniorenfrühstück, Ernst-Louisen-Heim, Langenbergstr. 40; 15.2., 15 Uhr Gemeinendam: mit Kaffeetrinken, Haus der Kirche, Hansastr. 60

Herne: 9.2., 14 Uhr Gottesdienst, Kreuz-Kirche, anschl. Versammlung, Steil-Haus; 12. u. 26.2., 14.30 Uhr, Frauenstunde, Ludwig-Steil-Haus; freitags 20 Uhr Gehörlosentreff, Steil-Haus, Eingang Hermann-Löns-Str. 9

Iserlohn: 9.2., 14.30 Uhr Gottesdienst, Friedenskirche, anschl. Treffen GV Iserlohn, Dietrich-Bonhoeffer-Gemeindehaus, Friedensstr. 13

Neheim: 2.2., 14.30 Uhr Gehörlosengottesdienst, anschl. Versammlung des Gehörlosenvereins, Villa Bremer, Kapellenstr. 16, Arnsberg-Neheim

Lippstadt: 9.2., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung GV Lippstadt, Gemeindehaus Stadtmitte

Soest: 17.2., 14.45 Uhr Gottesdienst, Hohne-Kirche, anschl. Versammlung, Gemeindehaus

Lübbecke: 24.2., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Kaffeetrinken, Andreaskirche u. Gemeindehaus

Lünen: 3.2., 14.30 Uhr Gottesdienst, St. Georg-Stadtkirche, anschl. Kaffeetrinken; 13.2., 14. Uhr Gehörlosen-Treff, Gemeindehaus St. Georg

Minden: 3.2., 15 Uhr Gottesdienst, Petri-Kirche, anschl. Gemeindeversammlung mit Kaffeetrinken, Gemeindehaus

Münster: 24.2., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl anschl. Kaffeetrinken, Erlöserkirche/Paul-Gerhardt-Haus, Eisenbahnstr.; donnerstags 13.30 - 16 Uhr Jugendtreff, Münsterlandschule; 13.2., 14 Uhr Seniorentreff GLZ, Brockmannsweg

Steinfurt: 6.2., 14 Uhr Seniorenclub, AWO, Bahnhof

Ochtrup: 23.2. Gottesdienst, anschl. Kath. Kapelle im Krankenhaus, danach Gemeinde-Treff mit Kaffeetrinken, Ev. Gemeindehaus

Paderborn: 10.2., 15 Uhr Gottesdienst, Krypta, Abdinghof-Kirche, anschl. Kaffeetrinken, Paul-Gerhardt-Haus

Recklinghausen: 16.2., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des Vestischen Gehörlosenvereins, Gehörlosenzentrum Oerweg

Rheine: 9.2., 15 Uhr Gottesdienst, Gemeindehaus St. Konrad, Am Pfarrhaus 6, Gellendorf, anschl. Versammlung GV Rheine, Gemeindehaus; 20.2., 17 Uhr Bibelstunde, 18.30 Uhr Frauentreff Ibbenbüren, Gemeindehaus Blickpunkt, Kanalstr. 16

Siegen: 16.2., 15 Uhr Gottesdienst anschl. Versammlung mit Kaffee, Kuchen u. Plaudern; 12.2., 14 Uhr Gehörlosen-Café, alle Veranstaltungen, Gehörlosenzentrum, Sieghütter Hauptweg 100

Unna: 23.2., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung GV Unna, Haus der Kirche, Mozartstr.; 8.2., 13 - 17.30 Uhr Gehörlosen-Treffpunkt, Seniorentreff „Fässchen“, Hertinger Str. 12

Bergkamen-Oberaden: 16.2., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung GV Oberaden, Martin-Luther-Kirche u. Zentrum, Preinstr. 38

Witten: 9.2., 14:30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung

Ruhrtaler GV, Gehörlosentreff Dortmund Str.; dienstags 15 Uhr GL-Treff, Dortmund Str. 13
Wittgenstein/Erndtebrück: 23.2., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindehaus Jugendheim, Grimbergstr., Erndtebrück

Nachrichten aus den Gemeinden

Nachträgliche Glückwünsche zum Geburtstag im Januar 2013

5.1., Erwin Tasche, Hopsten, 60 J.
14.1., Karl Heinz Wontka, Soest, 60 J.
26.1., Helga Eltner, Bielefeld, 70 J.
31.1., Elisabeth von Haren, Herne, 83 J.

Verstorben

Am 11.11. verstarb Siegfried Schiller im Alter von 74 Jahren. Siegfried Schiller war seit 37 Jahren erster Vorsitzender des Gehörlosenvereins Oberaden und seit über 10 Jahren gewählter Gemeindeglieder der Gehörlosengemeinde Oberaden. Im Jahr 2005 wurde er mit der Ehrennadel und Ehrenurkunde der Stadt Bergkamen für seine langjährigen Verdienste für die Gehörlosengemeinschaft ausgezeichnet. Gemeinsam mit seiner Frau hat er den Gehörlosenverein und somit auch die Gemeinde über fast 4 Jahrzehnte aufgebaut und positiv geprägt. An seine freundliche und humorvolle Art werden wir uns gerne erinnern.

Jubelkonfirmation 2013

Einladung zur westfälischen Jubelkonfirmation 2013. Auch in diesem Jahr können wir die westfälische Jubelkonfirmation wieder in der schönen Hohne-Kirche in Soest feiern. Termin: Sonntag, 16. Juni, 14:00 Uhr u. anschl. gibt es ein Kaffeetrinken im Gemeindehaus nebenan. Im letzten Jahr haben wir die Jubelkonfirmation für 2011 und 2012 zusammen gefeiert. Darum gab es über 30 Anmeldungen und wir hatten ein unvergessliches Fest. Für 2013 versuchen wir es mit einem Jahrgang und hoffen, dass genug Anmeldungen zusammenkommen. Wenn es 2013 weniger als 10 Anmeldungen sind, werden wir die Jubelkonfirmation auf das nächste Jahr verschieben. Aber zuerst bitten wir um möglichst viele Anmeldungen für 2013, damit wir auch in diesem Jahr ein schönes Konfirmationsfest feiern können. Wer in den Jahren 1938, 1943, 1948, 1953, 1963, 1988 konfirmiert wurde, ist herzlich eingeladen sich zur westfälischen Jubelkonfirmation anzumelden. Auch Gäste sind herzlich willkommen.

Wichtig! Anmeldung bis 30.4. „wenn möglich mit Kopie der Konfirmationsurkunde an Pfr. Schröder faxen oder mailen: Fax: 0571/6481107; E-Mail: Christian.Schroeder@gebaerdenkreuz.de

Berichte

Engeladen ins Festzelt Gottes: Regionaler Weihnachtsgottesdienst Ruhrgebiet

Zum ersten Mal in Lünen. Und zum ersten Mal am 1. Weihnachtstag. Konnte das gut gehen? Ja, die Stadtkirche St. Georg war mit fast 50 Menschen gut gefüllt. Die Pfrin. Christine Brokmeier, Susanne Kuhles und Sabine Kuklinski und Pfr. Hendrik Korthaus hatten ins „Festzelt Gottes“ eingeladen. Unterstützt wurden sie von Gemeindeglieder Kurt Tischler, der die Weih-



nachtsgeschichte gebärdetete. Im Mittelpunkt stand die Geschichte vom kleinen Hirten Simon. Auf der Suche nach seinem entlaufenden Schaf, trifft er einen großen, bösen Räuber, einen verletzten, traurigen Wolf und einen armen, verzweifelten Bettler. Ihnen alle schenkt er ein Licht und seine Zuwendung. Die Suche nach dem Schaf führt ihn weiter in einen Stall. Dort findet er nicht nur sein Schaf sondern auch ein kleines Baby. Jesus, Gottes Sohn. Nach dem Gottesdienst warteten schon die 3 Ks (Kaffee, Kuchen, Kommunikation) im Gemeindehaus. Viele helfenden Hände hatten dort schon vorher eine schöne Kaffeetafel gedeckt.
Text und Bild: Hendrik Korthaus

Was hat wohl der Esel gedacht: Regionaler Weihnachtsgottesdienst Ostwestfalen

Nun schon zum 5. Mal trafen wir uns zum Weihnachtsgottesdienst und Weihnachtsfeier für alle Gehörlosen aus Ostwestfalen am 2. Weihnachtstag. Eingeladen hatte in diesem Jahr die Gehörlosengemeinde aus Rheda. Zuerst haben wir mit knapp 50 Gehörlosen einen Weihnachtsgottesdienst gefeiert. Im Mittelpunkt des Gottesdienstes standen die Gedanken eines Esels,



der an der Krippe steht. Pfr. Schröder hat durch den Gottesdienst geführt und die Pfrin. Maass und Kerwin haben gepredigt. Anschließend sind wir in den Saal des Gemeindehauses gegangen. Dort hatten einige aus der Gehörlosengemeinde Tische schön weihnachtlich geschmückt. Es gab Kaffee und Kuchen und natürlich viel Unterhaltung. Am Schluss hat die Gemeindegliederin Sabine Bruns eine Geschichte erzählt und uns mit guten Wünschen für das neue Jahr 2013 verabschiedet.
Heike Kerwin (Foto: Christian Schröder)

Württemberg

Pfr. Roland Martin, Heilbronner Str. 180, 70191 Stuttgart, Tel.: 0711/1656-194, Fax: 0711/1656-49194, E-Mail: Martin.R@diakonie-wuerttemberg.de
Internet: www.gehoerlosenseelsorge-wuerttemberg.de

Gottesdienste – Versammlungen – Veranstaltungen

Bad Mergentheim: 13.2., 14-18 Uhr Plaudertreff, Diakon.. Bezirksstelle, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Härterichstr.

Calw: 6.2., 14 Uhr Bibelstunde, Haus der Kirche, Badstr. 27, anschl. Kaffeetrinken

Ehningen: 24.2., 14 Uhr Gottesdienst (Pfr. Baumgärtner), **Laurentiusgemeindehaus Maichingen**, Bismarckstr. 28, anschl. Kaffeetrinken

Göppingen: 24.2. 14 Uhr Gottesdienst, Pavillon der Stadtkirche, anschl. Kaffeetrinken

Heilbronn: 17.2., 14.30 Uhr Gottesdienst, Christuskirche, Südstr. 118; 2.2., 14.30 Uhr Bibeltreff Gemeindehaus, Südstr. 116

Hüttlingen: 6.2., 14.30 Uhr Krabbelgruppe für junge Familien mit hörgeschädigten Kindern, Versöhnungskirche Hüttlingen, Seitsbergerweg 8; jeden 1. Mittwoch im Monat: Austausch in Laut- u. Gebärdensprache, Spiele, Feste, gemütliches Kaffeetrinken. Anmeldung nicht erforderlich - verantwortlich: Pfrin Monique Klaeger, Fax: 07361/923414

Ludwigsburg: 10.2., 14.30 Uhr Gottesdienst Gemeindehaus,

Auferstehungskirche, Schorndorfer Str. 76-78, anschl. Kaffeetrinken

Öhringen: 22.2., 15.30 - 17.30 Uhr Treffpunkt der Gehörlosen, Konferenzraum, Jugendhilfe, Diakonieggebäude, Poststr. 60

Reutlingen: 2.2., 14.30 Uhr Gottesdienst, Treffpunkt, BruderhausDiakonie, Gustav-Werner-Platz, anschl. Kaffeetrinken; 22.2., 14 Uhr Nachmittag für Senioren, Gemeindezentrum, Kreuzkirche, Paul-Pfizer-Str. 7

Schömburg: 17.2., 14 Uhr Gottesdienst mit Einführung von Pfrin. Angelika Hofmann als Gehörlose Seelsorgerin im Kirchenbezirk Balingen, anschl. gemütliches Beisammensein mit Kaffee u. Kuchen

Schwäbisch Hall: 17.2., 14 Uhr Gottesdienst u. Treff, Brenzhaus (am Kocherufer)

Schwaikheim: 17.2., 14.30 Uhr Gottesdienst, Jakobushaus, Seitenstr. 36, anschl. Kaffee u. Kuchen

Stuttgart: 10.2., 14.30 Uhr Gottesdienst, Markuskirche, Ecke Römer- u. Filderstr., anschl. gemütliches Beisammensein; 21.2., 14.30 Uhr Andacht für Gehörlose u. Gäste, Botnang, Karl-Wacker-Heim, Vaihinger Landstr. 123, anschl. Kaffeetrinken; 20.2., 19 Uhr Presseclub, Gehörlosenzentrum, Hohenheimer Str. 5

Tübingen: 17.2., 14.30 Uhr Gottesdienst, Ev. Gemeindehaus Tübingen-Pfrondorf, Baumwiesenweg 4, anschl. Kaffeetrinken

Tuttlingen: 24.2., 14 Uhr Gottesdienst, Ev. Stadtkirche, Bahnhofstr. 13, anschl. Versammlung, Ev. Gemeindehaus, Gartenstr. 1, 1. Stock

Ulm: 17.2., 14.15 Uhr Kath. Gottesdienst, Dreifaltigkeitskirche – Haus der Begegnung, Grüner Hof 7, anschl. Kaffee u. Kuchen

Wasserralfingen: 17.2., 10 Uhr Gottesdienst anlässlich der Vesperkirche, Magdalenenkirche, zusammen mit der hörenden Gemeinde u. Gebärdenchor, anschl. Mittagessen in der Kirche, Kaffee u. Kuchen

Winnenden: Gottesdienst jeden Sonntag 10 Uhr im Stadtbe reich der Paulinenpflege

Begegnungsgruppen für Hörgeschädigte mit Alkoholproblemen u. Angehörige

Aalen: 23.2., 15-17.30 Uhr Begegnungsgruppe, Treffpunkt: Weidenfelder Str. 12, Haus der Kath. Kirche

Korntal-Münchingen: 9.2., 14.30-17.30 Uhr Begegnungsgruppe, Johann-Friedrich-Flattich-Haus, Münchingen, Kirchgasse 6

Seelsorge-Sprechstunden

Landesgehörlosenpfarramt: dienstags 14 - 16.30 Uhr, Diak. Werk Württemberg, Heilbronner Str. 180, 70191 Stuttgart (Haltestelle Löwentorbrücke) oder nach Vereinbarung (Fax 0711/165649318), Pfr. Roland Martin, Diakon Walter Großmann

Gehörlosengemeinde Stuttgart: mittwochs ab 17.30 Uhr, Gehörlosenzentrum, Hohenheimer Str. 5, im Seelsorgebüro (Frau Biste-Wessel u. Pfr. Roland Martin im Wechsel, in der Regel 3x im Monat, Termine stehen im Rundbrief der Gehörlosengemeinde Stuttgart)

Sprechstunden von Pfrin Monique Klaeger: nach Vereinbarung unter Fax-Nr.07361/923414, Schnaitbergstr. 29, 73434 Aalen oder Haus der Begegnung, Grüner Hof 7,89073 Ulm

Termine und Berichte

Aalen: Kino am Kocher

13.2., 20 Uhr: „Deaf Jam“ – mit Untertiteln – Einführung und Diskussion (Gebärdendolmetscher anwesend)

Freizeit über den Jahreswechsel

Zum dritten Mal erlebte eine Gruppe vom 30.12. bis 2.1. den Übergang ins neue Jahr in Herrenberg, diesmal unter der Leitung von Pfr. Roland Martin und Diakon Walter Großmann. Die vier Tage waren ausgefüllt mit vielen guten Gesprächen über Glauben und das Kirchenjahr. Eine geführte Besichtigung des Herrenberger Stiftsfruchtastens, gedolmetscht von Walter Großmann, war sehr interessant. Ebenso ein Themenabend über Zahlen und ein Video über Stuttgart aus den 30-Jahren bis heute, vorgeführt von Pfr. Martin. Tagsüber und abends wurde fleißig gespielt und neben Elfer Raus oder Rummikub war Bingo das absolute Lieblingsspiel. Wir erlebten morgendliche Andachten und einen Abendmahlsgottesdienst zusammen mit



Hörenden in der Herrenberger Stiftskirche am Altjahrsabend. Den Neujahrsgottesdienst in der Mutterhauskirche feierten wir als inklusiven Gottesdienst für Gehörlose und Hörende, umrahmt von einem kleinen Gebärdenchor. Für das leibliche Wohl wurde im Haus sehr gut gesorgt.

Wir sagen Pfr. Roland Martin und Diakon Walter Großmann herzlichen Dank für Alles. Die Tage in Herrenberg waren sehr schön und wir hoffen wieder auf eine Freizeit zum nächsten Jahreswechsel.

Inge Wurst

Österreich

Ev. Gehörlosendienst, Pfarrerin Manuela Briggel,
Börnergasse 16, A-1190 Wien, Mobil-Tel. +43-664/5345278

Gebärden-Gottesdienste

Klagenfurt: So., 24.2., 14 Uhr, Johanneskirche, Martin-Luther-Platz, anschl. Treffen bei Kaffee u. Kuchen

Wien: So., 17.2., 15 Uhr, Weinbergkirche, Börnergasse 16, anschl. Treffen bei Kaffee u. Kuchen

Herausgeber und Verlag: Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Gehörlose Seelsorge (DAFEG) e. V., Geschäftsstelle (zugleich Redaktionsanschrift und Abonnentenverwaltung): Ständeplatz 18, 34117 Kassel, Tel.: (0561) 7394051, Fax: (0561) 7394052, E-Mail: info@dafeg.de

Redaktion Hauptseiten: Ronald Ilenborg (V.i.S.d.P., ri), Dorothea Engelbrecht (de), Cornelia Grau (cg), Dr. Roland Krusche (rk), Roland Martin (rm), Gerhard Wolf (gw);

Redaktion Länderseiten: Reinhold Engelbertz (re).

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Bücher kann keine Gewähr übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Anzeigenverwaltung: DAFEG-Geschäftsstelle, Ständeplatz 18, 34117 Kassel, Tel.: (0561) 7394051, Fax: (0561) 7394052, E-Mail: info@dafeg.de

Druck: Druckerei Vetter, IV. Industriestr. 4, 68766 Hockenheim, Tel.: 06205/7961, Fax: 06205/17321, E-Mail: druckerei_vetter@t-online.de

Bezugsgebühr: Einzelexemplar 1,10 Euro zzgl. Versandkosten, Jahresabonnement 18,- Euro inkl. Versand.

Erscheint monatlich.

ISSN 0042-0522





- 1.2. Fritz Jakob, Hardthausen, 90 J.
1.2. Erhard Rose, Halle, 86 J.
- 2.2. Lotta Geiger, Solingen, 91 J.
2.2. Erwin Renner, Halle/S., 88 J.
2.2. Heinz Brennicke, Hamburg, 83 J.
2.2. Hans Lehmann, Herford, 83 J.
2.2. Felicitas Wagner, Arnstadt, 80 J.
2.2. Stefana Harder, Essen, 65 J.
- 3.2. Elisabeth Thurm, Halle/S., 89 J.
3.2. Elsa Müller, Schwäbisch Gmünd, 87 J.
3.2. Margret Kreft, Halle/W., 85 J.
3.2. Siegfried Hagen, Halbe, 83 J.
3.2. Elisabeth Wauschkuhn, Braunschweig, 75 J.
3.2. Ulrike Kreft, Frankfurt/M., 60 J.
- 4.2. Franz Steiner, Bayreuth, 88 J.
4.2. Robert Schneider, Winnenden, 86 J.
4.2. Klaus Lenschow, Leipzig, 75 J.
4.2. Karin Schweder, Hannover, 70 J.
- 5.2. Boris Tschernow, Bielefeld, 85 J.
5.2. Edith Schindewolf, Berkatal, 80 J.
5.2. Lutz Pitzler, Witzleben, 65 J.
5.2. Meike Braun, Minden, 60 J.
- 6.2. Ilse Karola Cirtke, Kirchheim/Teck, 94 J.
6.2. Hedwig Strauß, Weilersbach, 89 J.
6.2. Berta Braun, Kassel, 87 J.
6.2. Erika Hopfmann, Stuttgart, 86 J.
6.2. Alois Hartinger, München, 84 J.
6.2. Günter Richert, Weyhe, 82 J.
6.2. Friedrich Christ, Gimbshheim, 80 J.
6.2. Leni Kruse, Drescher, 80 J.
6.2. Lydia Wöllenweber, Duisburg, 75 J.
6.2. Gerhard Munkelt, Weißenfels, 70 J.
6.2. Brigitte Sommer, Großräschen, 70 J.
6.2. Ingrid Frankewitsch, Aichwald, 60 J.
- 7.2. Maria Baumann, Regensburg, 70 J.
7.2. Eduard Polony, Fellbach, 70 J.
7.2. Horst Regler, Osnabrück, 70 J.
7.2. Rosemarie Geng, Horgenzell, 65 J.
7.2. Manfred Höhns, Rotenburg, 65 J.
- 8.2. Erna Klapproth, Potsdam, 89 J.
8.2. Maria Burghardt, Meinhard, 83 J.
8.2. Heinrich Kibelka, Berlin, 80 J.
8.2. Gerold Becker, Karlsruhe, 75 J.
8.2. Bernd Lejolle, Osterode, 65 J.
- 9.2. Irmgard Carstens, Solingen, 83 J.
9.2. Ulrich Siefert, Solingen, 83 J.
9.2. Gertrud Illmer, Berlin, 83 J.
9.2. Heide Schork, Leimen, 65 J.
- 10.2. Margret Kabisch, Heilbronn, 85 J.
10.2. Konrad Lang, Pyrbaum, 85 J.
- 10.2. Inge Reinecke, Bremen, 87 J.
10.2. Franz J. Borg, Wetrtingen, 65 J.
10.2. Ilona Chlum, Blankenburg, 60 J.
- 11.2. Hilde Reeh, Schwäbisch Gmünd, 91 J.
- 12.2. Magdalene Erdle, Calw, 98 J.
12.2. Marianne Knobloch, Frankfurt/M., 87 J.
12.2. Gerda Weichenthal, Osnabrück, 86 J.
12.2. Anni Prizbilla, Sehnde, 80 J.
12.2. Christa Eichhorn, Radeberg, 75 J.
12.2. Hannelore Nabrazell, Halle 75 J.
12.2. Gerd Doepke, Berlin, 70 J.
12.2. Gertrud Köpfer, Schopfheim, 60 J.
- 13.2. Christine Frischkorn, Singen, 81 J.
13.2. Herbert Weber, Tauberbischofsheim, 81 J.
13.2. Jutta Andrzejewski, Berlin, 75 J.
13.2. Rudolf Kleinstück, Singen, 75 J.
- 14.2. Helmut Buschkönig, Salzgitter, 82 J.
14.2. Wolfgang Schwientek, Frankfurt/O., 70 J.
14.2. Erhard Jaiser, Stuttgart, 60 J.
- 15.2. Ruth Brandel, Essen, 87 J.
15.2. Edgar Schöps, Gießen, 83 J.
15.2. Emma Kang, Sinsheim, 70 J.
15.2. Klaus Pickard, Neustadt, 70 J.
15.2. Viktoria Rauh, Biberach, 60 J.
15.2. Ingeborg Zörner, Boitzenbg. Land, 60 J.
- 16.2. Richard Reimers, Garding, 80 J.
16.2. Jürgen Jurczyk, Hamburg, 75 J.
16.2. Karin Schulz, Wuppertal, 60 J.
- 17.2. Hanna Schneider, Hamburg, 92 J.
17.2. Inge Spieler, Grimma-Nerchau, 87 J.
17.2. Elfriede Weitzel, Alsfeld, 86 J.
17.2. Christel Preußner, Eberswalde, 81 J.
17.2. Karin Sommer, Osnabrück, 81 J.
17.2. Renate Mattern, Lübben, 70 J.
- 18.2. Irmgard Walter, Magdeburg, 85 J.
18.2. Hilde Köppl, München, 84 J.
18.2. Danica Hinerasky, Hildesheim, 75 J.
18.2. Brigitte Lietz, Elmshorn, 70 J.
18.2. Jürgen Männel, Dresden, 70 J.
- 19.2. Waldemar Nuss, Heilbronn, 90 J.
19.2. Hildegard Kill, Berlin, 86 J.
19.2. Eva Vogt, Willstätt, 84 J.
19.2. Waldemar Füller, Vellberg, 82 J.
- 20.2. Gerda Rappel, Lunden, 70 J.
- 21.2. Willi Bonrath, Gelsenkirchen, 84 J.
21.2. Ursula Spletstößer, D.-Hoppegarten, 84 J.
21.2. Hannelore Walla, Lünen, 84 J.
21.2. Hans-Peter Schulz, Braunschweig, 80 J.
- 21.2. Norbert Dörr, Groß-Gerau, 60 J.
- 22.2. Elvira Kraus, Boxberg, 88 J.
22.2. Jutta Spangenberg, Hannover, 85 J.
22.2. Elisabeth Späth, Wiesb.-Biebrich, 80 J.
22.2. Geraldine Klinger, Würzburg, 75 J.
22.2. Joachim Gäde, Nennhausen, 60 J.
- 23.2. Carmen Adomat, Berlin, 82 J.
23.2. Gisela Angres, Berlin, 82 J.
23.2. Hertha Hümmer, Bayreuth, 81 J.
23.2. Marliese Beckenbach, O.-Flörsheim, 75 J.
23.2. Gerda Romanowsky Bielefeld, 70 J.
23.2. Hildegund Schröder, Kassel, 60 J.
- 24.2. Walter Welz, Wiesbaden, 92 J.
24.2. Liese Schulze, Berlin, 88 J.
24.2. Erna Steiner, Bayreuth, 86 J.
24.2. Ruth Eckhardt, Unna, 81 J.
- 26.2. Heinz Lawrenz, Berlin, 83 J.
26.2. Richard Gaugler, Nürnberg, 81 J.
26.2. Hans-Joachim Winter, Espelkamp 70 J.
- 27.2. Konrad Noll, Allendorf/Eder, 89 J.
27.2. Helene Hagedorn, Hamburg, 84 J.
27.2. Anna Schwab, Nürnberg, 83 J.
27.2. Gertraude Godow, Ibbenbüren, 82 J.
27.2. Ewald Schucker, Wildberg, 82 J.
27.2. Werner Zahlten, Bad Berleburg, 82 J.
27.2. Gisela Bielke, Berlin, 75 J.
27.2. Bernd Funke, Dresden, 70 J.
27.2. Bernhard Pfau, Naumburg, 70 J.
- 28.2. Lothar Bäßler, Hilchenbach, 75 J.
28.2. Werner Schimek, Dreisbach, 65 J.
28.2. Wolfgang Zinke, Reichenwalde, 60 J.
- 29.2. Gerhard Hurst, Meßkirch, 85 J.
29.2. Ursula Großekirchhoff, 81 J.

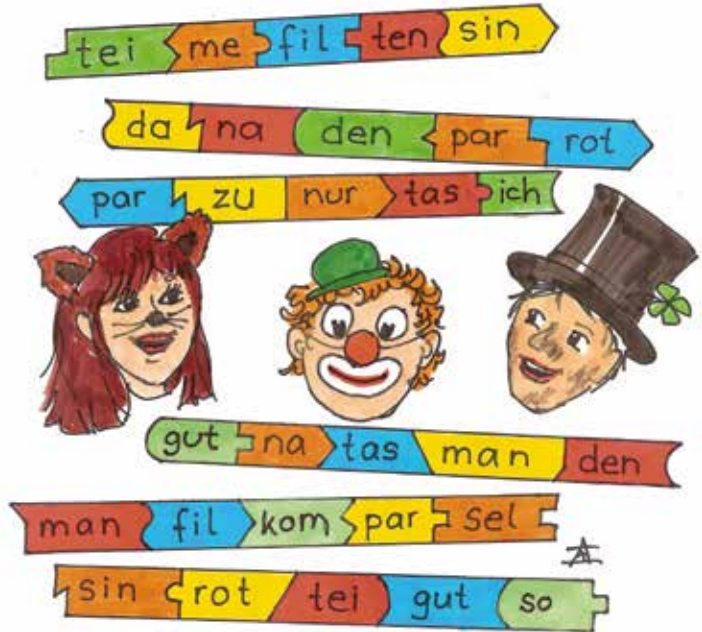


Rätseelseite

„Eigentlich bin ich ganz anders...“

Die Fortsetzung dieses Zitates von Ödön von Horváth (1901-1938) steckt in diesem Rätsel.

Zuerst müssen Sie alle Silben (Buchstabengruppen), die doppelt vorkommen, streichen. Die übrigen Silben setzen Sie nun wie ein Puzzle zusammen. Das Ergebnis ist ein lang gestrecktes Rechteck mit der zweiten Hälfte des Zitates.



Fachingskrapfen oder Berliner?

Egal, wie sie heißen - Hauptsache sie schmecken lecker! Hier sind 9 Krapfen. Kannst du die Zahlen auf dem Bild so auf die Krapfen verteilen, dass jede Reihe von 4 Zahlen (auf der roten, gelben und blauen Girlande) die Summe „41“ ergibt?



Lösung letzte Ausgabe und Weihnachtsrätsel:

Weihnachts-Preisrätsel: Es kamen über hundert Antworten, 97 davon waren richtig: „Der Stern über Bethlehem“. Gewonnen haben: 1. Preis: Frau I.K. aus 63069 / 2. Preis: Frau G.M. aus 56626 / 3. Preis: Frau C.D. aus 99974. Herzlichen Glückwunsch!

Für trübe, kalte Tage: „Hab Sonne im Herzen“
Der Weg ins neue Jahr: „Wege entstehen dadurch, dass man sie geht.“ Der Weg bildet einen Pfeil auf einem Schild.



Raffaels Engelchen:





Ein Karnevalsabend



Selbstportrait von Henri Julien Félix Rousseau, genannt „Le Douanier“, 1902/03

Im Jahr 1886 fand der französische Maler Henri Rousseau (sprich: Russoh) mit diesem Bild erstmals Beachtung in der Pariser Kunstwelt. Rousseau (1844 - 1910) war Autodidakt, das bedeutet: Er hatte keine Kunstausbildung. Er hat sich die Malkunst selbst beigebracht. Von Beruf war er ein kleiner Finanz- oder Zollbeamter in Paris. Deshalb wird er oft auch „Rousseau, der Zöllner“ genannt. Im Alter von etwa 35 Jahren begann er zu malen. Sein Stil wird oft als ‚naiv‘ bezeichnet. Typisch für naive Malerei sind farbenfrohe Bilder, die ohne feste Regeln (zum Beispiel: Perspektive, Schatten, Lichteinfall) gemalt sind. Manche sehen auch aus wie von Kindern gemalt. Rousseau musste viel Spott ertragen von den ‚richtigen‘ Künstlern und den Galeriebesitzern in Paris. Doch nach und nach erkannten auch die Fachleute, dass Rousseau

ein bedeutender Künstler war. Auch der damals noch junge Maler Picasso schätzte Rousseaus Kunst sehr.

Heute gilt Rousseau als einer der bedeutendsten französischen Maler. Viele sehen in ihm einen wichtigen Wegbereiter der modernen Malerei. Manche sehen ihn auch als einen frühen Surrealisten: Der Surrealismus ist eine Kunstrichtung, die um 1920 entstanden ist. Er zeigt traumhafte, unwirkliche Motive. Genau das finden wir auch häufig in den Bildern von Rousseau.

Das Bild „Ein Karnevalsabend“ ist ein Ölgemälde. Sein Format ist 90 x 117 cm. Wir sehen eine unwirkliche Traumlandschaft. Kahle Bäume ragen in den klaren Nachthimmel. Es ist Vollmond. Vor dieser ‚Kulisse‘ sehen wir ein Paar in Faschingskostümen. Für einen Gang durch die kalte Februar-Nacht ist das sicher nicht die richtige Kleidung. Links im Bild ist ein Zaun zu sehen. Am Ende des Zauns steht ein kleiner Pavillon. Wenn man genau hinschaut, erkennt man in dem kleinen runden Fenster einen Kopf mit Dienstmütze. Ich habe



keine Erklärung dafür gefunden, aber ich denke, Rousseau (der Zöllner!) hat sich hier selbst mit ins Bild gesetzt.

Was das Bild bedeutet? Ich weiß es nicht. Aber es gefällt mir und mir fallen Geschichten ein, wenn ich das Bild anschau: Geschichten von Liebe und Eifersucht. Oder die Geschichte von Hänsel und Gretel im dunklen Wald. - Und welche Geschichte entdecken Sie in diesem Bild?

ROLAND MARTIN

Fasten - Übung, nicht Leistung!

Viele Christen fasten vor Ostern, in der Passionszeit. In vielen Gemeinden sind Fasten-Gruppen, die jede Woche zusammen kommen. Andere Menschen nutzen diese Zeit einfach für ein privates Fasten: Sie verzichten eine Zeit lang bewusst auf etwas, was sie sonst gerne genießen oder haben oder tun. Zum Beispiel: Fleisch, Alkohol, Süßigkeiten oder auch Computerspiele, Krimis im Fernsehen schauen. Ein solcher Verzicht auf Zeit kann gut tun, wenn er nicht als Leistung verstanden wird, sondern als Übung. Natürlich ist es für manchen schon eine Leistung, mehrere Wochen auf sein Feierabend-Bier zu verzichten. Aber erst, wenn er sein Fasten als Übung versteht, kann es für ihn auf Dauer hilfreich sein.

Ganz wichtig ist, dass ich mir bewusst bleibe: Ich muss nicht fasten, sondern ich bin eingeladen zum Fasten. Ich bekomme für mein Fasten auch keine „Pluspunkte“ im Himmel. Sondern ich erlebe durch mein Fasten neue Möglichkeiten für ein erfülltes Leben. Manchen wird auch durch das Fasten bewusst, dass sie in der Gefahr stehen, abhängig zu werden (zum Beispiel vom Alkohol).

Was ist der Unterschied zwischen einer Übung und einer Leistung? Die Leistung möchte ich zeigen. Für die Leistung will ich Beifall bekommen. Die Leistung sucht die Öffentlichkeit. Bei der Übung (beim Üben) ist es anders: Da will ich keine Zuschauer. Ich will an mir selbst arbeiten, damit ich etwas besser lerne oder besser kann. Ich denke an einen Jongleur, der versucht, mit 5 Bällen zu jonglieren. Er muss viele Stunden, viele Tage, viele Wochen üben. Das macht er alleine. Auch das, was er beim Üben macht, ist eine große Leistung. Aber das ist nichts für die Öffentlichkeit.

Jesus sagt in der Bergpredigt: „Wenn ihr fastet, dann schaut nicht so drein wie die Heuchler! Sie setzen eine wehleidige Miene auf, damit jeder merkt, dass sie fasten. Ich sage euch: Diese Leute haben sich ihren Lohn schon selber ausbezahlt!“

Wenn du fastest, dann pflege dein Äußeres so, dass keiner etwas von deinem Verzicht merkt - außer deinem Vater im Himmel. Dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird dich belohnen.“ (Matthäus 6,16-18 nach der Bibelausgabe „Hoffnung für alle“)

Dieser Rat von Jesus zeigt: Das Fasten soll eine persönliche Sache bleiben - wie das Über des Jongleurs oder des Musikers. Die anderen werden es auch merken, aber nicht jetzt, sondern später. Sie werden es merken, weil du selbst dich durch das Fasten veränderst, wenn du es so machst, wie Jesus es empfiehlt: Lass dich nicht von anderen dafür bewundern, sei kein Angeber. Und: wenn du das Fasten nicht durchhältst, dann sei nicht zu sehr enttäuscht. Mach einfach weiter, wenn du es schaffst. Denke daran: Fasten ist eine Übung!

Machst du mit? Wenn dir die ganze Zeit zu lang erscheint, dann faste an den Werktagen. Oder nur in der Karwoche. Es lohnt auf alle Fälle! Und ich wünsche allen gute Erfahrungen dabei.

ROLAND MARTIN



Fasten auf Italienisch



Dieser Film kommt aus Frankreich, und im Original heißt er nur „Der Italiener“.

Er handelt von Dino, einem erfolgreichen Mann, der in Nizza italienische Sportwagen verkauft. Er hat eine tolle Freundin. Die Freundin und alle anderen glauben, dass unser Held aus Rom kommt, denn dorthin fliegt er jedes Wochenende. Am Flughafen parkt er seinen Maserati – und wenn er am

anderen Ende den Flughafen verlässt, heißt Dino dann aber in Wirklichkeit Mourad Ben Saoud. Er stammt aus Algerien, und seine Eltern und Geschwister leben im nahen Marseille. Jedes Wochenende spielt er ihnen vor, dass er gerade aus Rom kommt, wo er lebt und Karriere macht.

Dieses Doppelleben geht so lange gut, bis sein Vater – schwer krank – ihn bittet, als sein Stellvertreter im Ramadan zu fasten. Jetzt muss er als „Italiener“ erklären, wieso er jetzt beim Geschäftsessen nicht mitessen kann. So gerät er in immer neue komplizierte Situationen.

Später wird sein Doppelspiel dann entdeckt, und unser „Italiener“ fängt an, sich zu seinen Wurzeln zu bekennen.

In der ersten Hälfte ist der Film sehr witzig, in der zweiten Hälfte vielleicht etwas zu harmlos. Von der Diskriminierung, die ja der Grund für „Dino“s Doppelspiel war, sieht man wenig – alles geht gut aus.

Aber das kann ja auch ganz schön sein!

Den Film gibt es als DVD mit deutschen Untertiteln zu kaufen.

REINHOLD ENGELBERTZ

Sündig wie Sodom und Gomorrha

„Gibt es eigentlich auch Schimpfwörter in der Gebärdensprache?“ Eine Frage, die bestimmt in jedem Gebärdensprachkurs gestellt wird. Natürlich gibt es die. Aber die Gebärdensprachkursleitenden verraten sie nicht. Jedenfalls haben wir in unserem Kurs - alles Pfarrerinnen und Pfarrer - keines erfahren. Dabei sollte man sie kennen, wenn man mit gehörlosen Jugendlichen zusammen ist.

Jetzt kann man sie nachschlagen. Wolfgang Schinmeyer, gehörloser Illustrator und Computergrafiker, hat eine kleine Reihe von Gebärdensbüchern unter dem Namen Faszination Gebärdens herausgegeben.



Frecher Mund - das ist das Buch mit den Schimpfwörtern. Gebärdens am Arbeitsplatz - gut für hörende Kollegen von gehörlosen Mitarbeitenden. Und ganz neu: Gebärdens auf St.Pauli - Sündig wie Sodom und Gomorrha, aus der Welt von Rotlichtviertel und Spielhöllen.

Die kleinen Bücher kosten 8 Euro (+ 3 Euro Versandt), sind ihr Geld auf jeden Fall wert und können beim Autoren und Verleger selbst im Internet bestellt werden: <http://www.gebaerdenbuch.de>.

RONALD ILENBORG

Brauchen Sie ein Bett in HH ?

Wenn Sie zum Kirchentag nach Hamburg fahren möchten und wenn der Kirchentag für Sie eine Übernachtungsmöglichkeit organisieren soll, dann müssen Sie Ihre Anmeldung bis spätestens 15. Februar 2013 abgeben.

Hier können Sie sich anmelden:

- im Internet (1-9 Personen) unter www.kirchentag.de/dabei-sein/teilnehmen
- oder bei der Faxnummer: 040-430 931 300
- oder fragen Sie Ihren Gehörlosen-seelsorger oder Ihre Gehörlosenseelsorgerin: Vielleicht fährt auch eine Gruppe gehörloser Menschen aus Ihrer Nähe zum Kirchentag.

Der Kirchentag vermittelt einfache Übernachtungsmöglichkeiten mit Frühstück:

- für Jugendliche und junge Erwachsene: Gemeinschaftsquartier, das bedeutet: Übernachtung in Schulräumen; man muss selber Iso-Matte, Schlafsack und Geschirr mitbringen; Kosten für 4 Nächte mit Frühstück: 21,- Euro;
- für Erwachsene ab 35 Jahren, auch Kleingruppen: Privatquartier, das bedeutet: Übernachtung bei privaten Gastgebern; Kosten für 4 Nächte mit Frühstück: 21,- Euro;
- für ältere gehörlose Menschen: Gästehaus, das bedeutet: eine Jugendherberge oder Ähnliches; Kosten im Mehrbettzimmer für 4 Nächte mit Frühstück: ca. 120,- Euro.

Karten und Preise:

Für die Veranstaltungen vom Kirchentag brauchen Sie eine Eintrittskarte. Es



gibt eine Dauerkarte für den ganzen Kirchentag, Mittwoch bis Sonntag (Kosten: 49,- Euro ermäßigt; 89,- Euro ohne Ermäßigung). Oder es gibt Karten für einzelne Tage, Donnerstag oder Freitag oder Samstag (Kosten: 17,- Euro ermäßigt für 1 Tag; 28,- Euro ohne Ermäßigung für 1 Tag).

Bitte beachten Sie:

Wenn der Kirchentag für Sie eine Übernachtungsmöglichkeit organisieren soll, dann müssen Sie eine Dauerkarte bestellen, keine Tageskarte.

Für die Ermäßigung brauchen Sie einen Nachweis, zum Beispiel eine Kopie von Ihrem Schwerbehindertenausweis.

Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung unbedingt an: „gehörlos“ oder „hörgeschädigt“. Das ist wichtig, zum Beispiel wenn Sie im Gästehaus übernachten möchten.

Es gibt viel zu erleben: Veranstaltungen mit bekannten Personen

aus Politik, Kultur und Kirche; eine Entdeckungstour auf dem Markt der Möglichkeiten; Gehörlose treffen im Zentrum Barrierefrei – oder einfach einen Bummel durch die Stadt.

Hamburg freut sich auf Ihren Besuch!



Noch keine Weihnachtsfreude

In der letzten Ausgabe der UG habe ich von dem Einpacken der Weihnachtspäckchen für Eritrea erzählt. Der Artikel endete mit dem Satz: „Hoffentlich kommen alle Päckchen gut in Eritrea an“. 426 Pakete waren es in diesem Jahr. Leider hat das nicht geklappt. Die Päckchen liegen jetzt in einer Garage in Süddeutschland. Warum ist das so?

Rechtzeitig von Weihnachten waren aus vielen Teilen Deutschlands die Päckchen über Reinhard Chudaska bei Werner Steinle eingetroffen. Herr Steinle organisiert für uns den Transport nach Eritrea. Er hat früher bei der Lufthansa gearbeitet und hat gute Beziehungen am Flughafen.

Er hatte alle Pakete in einen Anhänger geladen und wollte sie beim Flughafen für die Reise nach Asmara abgeben. Aber der zuständige Mitarbeiter bei der Lufthansa sagte: „Nein, wir nehmen Deine Päckchen nicht mit“. Herr Steinle war wie vor den Kopf geschlagen, völlig überrascht.

Dort am Flughafen hat er erfahren: Im September 2012 hatte die Lufthansa beschlossen, keine Fracht (= keine Gegenstände) mehr nach Eritrea zu fliegen. Man nennt das „Embargo“. Auf der Internetseite der Lufthansa steht, dass in einigen Ländern der Zoll sich nicht an die international gültigen Regelungen und Gesetzen hält. Diese Länder sind Armenien, Aserbaidschan, Belarus, Irak und auch Eritrea. Dorthin werden keine Pakete und Kisten mehr geliefert.

Denn es hatte zu oft Ärger mit dem Zoll in diesen Ländern gegeben. Es war immer wieder passiert, dass zum Beispiel die Zollbeamten in Eritrea die Frachtkisten angenommen haben, aber die Menschen, die die Dinge abholen wollten bekamen sich nicht.

Die Zollbeamten sagten: „Nein, wir geben Ihnen Ihre Kiste nicht. Es fehlen

wichtige Kontrollpapiere.“ Deshalb standen die Kisten dann beim Zoll. Wenn nach langem Hin und Her die Kiste endlich abgeholt werden dürfte, dann sagten die Zollbeamten: „Die Kisten waren lange bei uns im Zoll und haben Lagerplatz gebraucht. Deshalb müssen Sie Lagergebühren bezahlen.“ Diese Gebühren sind sehr teuer und viele Leute in Eritrea haben kein Geld, um so viel zu bezahlen, damit sie endlich die Kisten bekamen. Manche vermuten, dass die Zollbeamten extra die Kisten festhalten, damit sie sich das Gebührengeld selbst in die Tasche stecken können. Viele haben deshalb aus Protest die Kisten nicht abgeholt.

Wenn das so war, dann hat der Zoll zur Lufthansa gesagt: „Ihr müsst die Kisten hier wieder abholen und dahin zurückfliegen, wo ihr sie bekommen habt.“ Da war die Lufthansa jedes Mal sauer, denn es kostet viel Geld, die Dinge wieder mit nach Deutschland zu nehmen.

Zurück in Deutschland mussten die Versender der Fracht informiert werden und ihre Fracht wieder am Flughafen abholen. Manche Leute machten das nicht, so dass Kisten usw.

auf dem Flughafen blieben und dort Platz wegnahmen.

Deshalb hat die Lufthansa beschlossen, dem Ärger aus dem Weg zu gehen indem sie keine Fracht in diese Länder transportiert.

Herr Steinle hat erst auf dem Flughafen erfahren, dass es so ist. Er hat deshalb alle Päckchen mit zu sich nach Hause genommen. Dort stehen sie jetzt in der Garage. Die Mitglieder der Missionsleitung der DAFEG und Herr Steinle suchen nun nach einer Lösung, wie die Päckchen doch noch zu den Schülerinnen und Schülern in Eritrea gebracht werden können. Vielleicht ist der Transport mit einem Schiff die Lösung. Das wird mehr Geld kosten. Aber die Schüler in Eritrea warten weiter sehnsüchtig auf die Geschenke.

Das ist alles sehr ärgerlich. Aber wir können nichts daran ändern. Wir danken allen, die uns Päckchen gegeben haben. Wir werden berichten, wenn die Pakete in den Schulen angekommen sind und die Kinder sich endlich über die Geschenke freuen können.

MONIKA GREIER



Noch sind alle zuversichtlich. Die Kisten mit den Weihnachtsfreude-Päckchen kommen in den Anhänger. Leider konnten sie noch nicht nach Afrika geschickt werden.



Gehörlose
helfen
Gehörlosen

GEHÖRLOSEN MISSION

Eingegangene Spenden im Dezember:

Frau B. 50,-; Herr B. 30,-; Herr B. 30,-;
Herr D. 15,-; Frau E. 50,-; Herr G. 35,-;
Herr H. 100,-; Herr H. 10,23; Frau L.
30,- (Patenschaft); Frau M. 100,-; Frau S.
300,-; Herr S. 250,-; Herr S. 100,-; Herr
S. 50,-; Herr T. 100,-; Herr W. 500,-.
Für die Aktion „Weihnachtsfreude“
wurden im Dezember insgesamt 240,-
gespendet.

Kollekten und Sammlungen für die Gehörlosenmission im Dezember:

Aachen 213,39; Bad Berleburg (Baumrainklinik) 28,70; Düsseldorf 120,-,
120,-, 20,-, 17,- u. 25,- (Sh-Gottesdienst); Elmshorn/Pinneberg 125,20;
Erndtebrück 58,30; Frankfurt/M. 223,30 (Erntedank) u. 600,- (Weihnachts-
feier); Gelsenkirchen 13,40; Göttingen 73,70; Gütersloh 35,-; Halle/W. 50,-;
Hamburg 23,-, 80,-, 24,70 u. 55,- (Ehrenamtliche) u. 48,- (Missionsnähekreis);
Hamm/Westf. 28,80; Heide 38,10; Herford/Bünde 163,40; Karlsruhe 156,95;
Kiel/Rendsburg/Neumünster 280,-; Koblenz/Neuwied 245,- u. 16,17; Köln
73,94; Krefeld 20,- u. 70,-; Lörrach 131,20; Lübbecke 26,56; Lübeck 68,-;
Meiningen 10,-; Minden 45,10; München 245,45; Oberkatz 75,-; Offenburg
69,30; Osnabrück 412,01; Paderborn 18,16; Pfalz 436,87; Recklinghausen
24,91; Rheine 40,- u. 35,- (Spendendose); Schwaikheim 166,66; Solingen
20,80; Solz 135,-; Steinhagen 105,- (Spendendose); Stuttgart 1.414,-; Unna
73,85; Unterkatz 50,-; Wahns 40,-; Wesel 31,-; Wetzlar/Braunfels 113,27;
Wuppertal 7,70 u. 127,34.

Dazu kommen noch eine Spende vom Männerdienst Oberaden über
90,- und zwei Kollekten für die Aktion „Weihnachtsfreude“ aus
Remscheid (52,26) und Steinfurt (20,25).

Herzlichen Dank für alle Spenden und Kollekten!!

Spendenkonto::

Gehörlosenmission
Konto-Nummer 200 002 830
Sparkasse Holstein - BLZ 213 522 40



Fasten

Unter Fasten versteht man den
völligen oder teilweisen Verzicht
auf Speisen und Getränke über
einen bestimmten Zeitraum
hinweg, üblicherweise für einen
oder mehrere Tage. Das Wort
selbst ist verwandt mit dem
Wort „fest“, denn ursprünglich
bedeutet es festhalten - nämlich
am (religiösen) Fastengebot.

Und solche Fastengebote
gibt es wohl in allen Religionen.
Der Einzelne oder die Gruppe
insgesamt verzichtet für eine
gewisse Zeit auf den Genuss aller
oder einiger Speisen. Das dient
dem Streben nach Konzentration,
Erleuchtung, Erlösung oder auch
der Buße, also dem Nachdenken
über Verfehlungen. Nicht mehr
das alltägliche Verlangen nach
Nahrung oder Luxus soll im
Mittelpunkt des Lebens stehen,
sondern die Verbindung zu Gott.

In den modernen Zeiten hat
sich der Sinn des Fastens oft
gewandelt. Fasten dient nicht
mehr der Religion, sondern dem
Wohlfühl. Der Körper soll
gereinigt werden, die Pfunde
sollen purzeln.

Aber es gibt auch eine noch
ganz andere Form des Fastens:
der Hungerstreik. Als letztes
Mittel dient er dazu, den Geg-
ner durch ein Selbstopfer zum
Einlenken zu bewegen. Der
Hungerstreik unterstreicht die
Wichtigkeit des eigenen Anlie-
gens, weil durch ihn Schaden
am eigenen Körper in Kauf
genommen wird.

ri



Vorschau

Die nächste Ausgabe von **UNSERE GEMEINDE** erscheint Anfang März. Unter anderem haben wir folgende Themen für Sie geplant:

- Tierfabeln
- Was sind reine und unreine Tiere
- Fantastische Kreaturen
- Das Neueste aus den Landeskirchen, Geburtstage und die Rätselseite

UNSERE GEMEINDE erscheint jeden Monat. Schreiben Sie uns ihre Meinung. Waren Sie von einem Artikel begeistert? Oder haben Sie bemerkt, dass wir eine Sache ganz falsch dargestellt haben? Wir würden es gerne wissen. Am einfachsten geht es per Fax (0561) 7394052 oder eMail (ug@dafeg.de). Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.

UNSERE GEMEINDE finden Sie auch im Internet, Surfen Sie einfach die Adresse www.ug.dafeg.net an. Dort finden Sie auch ein Archiv mit Artikeln aus den vergangenen zwei Jahren UNSERE GEMEINDE.

Unter der Internetadresse www.dafeg.net finden Sie noch mehr Informationen. Und über die Mission können Sie Informationen unter www.mission.dafeg.net finden.

ISSN 0042-0522

Sieh mal an ...

Kuschelbecken

Ich kann eine weiches Kissen auf die Fensterbank legen. Ich kann eine kuschelige Decke auf das Sofa legen. Ich kann sogar die Tür zum Schlafzimmer offen lassen. Es hilft nichts, meine Katze legt sich in das Waschbecken in der Toilette. Egal ob's dort nach menschlichen Geschäften riecht oder ob ich mir gerade die Hände gewaschen habe. Die Katze legt sich ins feuchte



und kalte Waschbecken. Das ist zur Zeit ihr liebster Platz. Und wehe ich schließe die Tür zum Klo ... Keine Ahnung, warum sie dort so gerne liegt. Aber Katzen sind eben auch nur Menschen

R.ILENBORG